

ThyssenKrupp



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

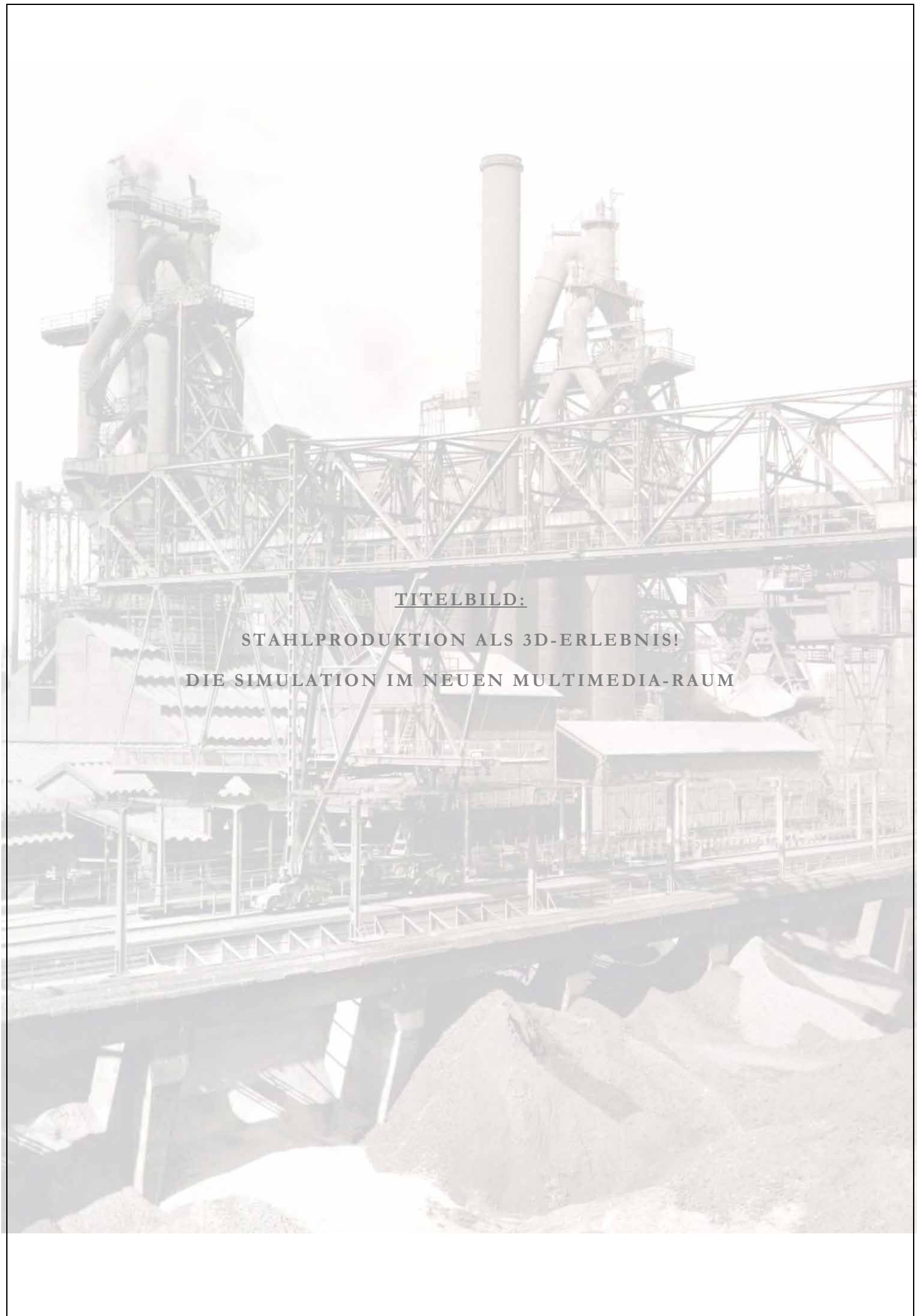


Hoesch-Museum Dortmund

Jahresrückblick



2009



TITELBILD:

STAHLPRODUKTION ALS 3D-ERLEBNIS!

DIE SIMULATION IM NEUEN MULTIMEDIA-RAUM



HOESCH-MUSEUM • EBERHARDSTR. 12 • 44145 DORTMUND

TEL. +49(0)231 844 5856 / FAX +49(0)231 844 5873

E-MAIL: HOESCH-MUSEUM@WEB.DE

INTERNET: WWW.HOESCHMUSEUM.DORTMUND.DE

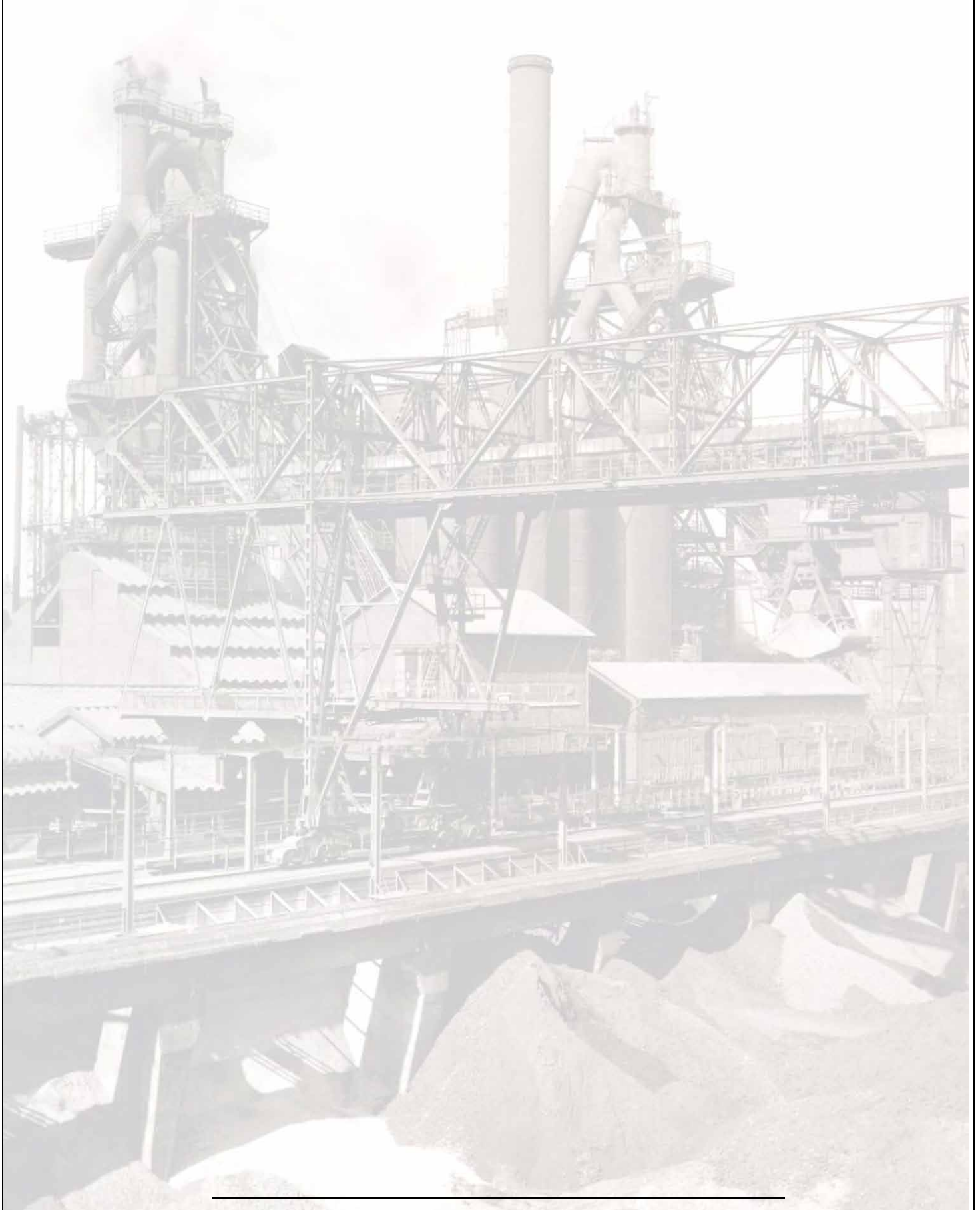
Öffnungszeiten

Di und Mi 13:00 – 17:00 Uhr

Do 09:00 – 17:00 Uhr

So 10:00 – 17:00 Uhr

Jahresrückblick Nr. 4 vom 01.01. – 31.12.2009



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<u>Einleitung</u>	
- Vorwort Fördervereins-Vorsitzender	1
- Vorwort Kurator Hoesch-Museum	2
<u>Sonderausstellungen</u>	
- ...ohne Gesundheit ist alles nichts	3
- Familiensonntag zur Ausstellung „...ohne Gesundheit ist alles nichts“	4 - 6
- Aktionstag zum Ausstellungsende „...ohne Gesundheit ist alles nichts“	7
- Stahlwerk – Gemälde und Grafiken von Ute Hoeschen	8 - 10
- Paul Zech – Ein vergessener Dichter des Reviers	11 - 15
- 25 Jahre Hoesch-Malergruppe ZWAR	16 - 19
- Kein Rost!	20 - 24
<u>Veranstaltungen (öffentlich)</u>	
- Exkursion in die Eifel	25 - 33
- Extrachicht – Nacht der Industriekultur	34 - 39
- 8. Dortmunder DEW21-Museumsnacht	40 - 43
- Forumsveranstaltung zum 4-jährigen Bestehen des Hoesch-Museums	44 - 48
<u>Veranstaltungen (intern)</u>	
- Sommerausflug	49 - 56
- Weihnachtsfeier	57 - 60
<u>Entwicklung Dauerausstellung</u>	
- Harkort-Büste	61 - 62
- Lehrpfad „Vom Eisenerz zum Stahl“	63 - 65
- Animation 3D-Stahlwerk	66 - 68
- Medientisch „Phoenix aus der Asche“	69
- Mitbestimmung & Rückblicke	70 - 71
- Medienstation „Vom Erz zum Stahl“	72
- Kugel-Skulpturen von Ute Hoeschen	73
<u>Entwicklung Serviceleistungen</u>	
- Feiern, Jubiläen, Hochzeiten...	74 - 78
<u>Veranstaltungsprogramm</u>	
- Programm für Kinder und Schulklassen	79 - 80
- Programm 1. Halbjahr	81 - 82
- Programm 2. Halbjahr	83 - 84
<u>Entwicklung Förderverein</u>	
- Mitgliederversammlung 2009 mit Forumsveranstaltung	85 - 87
- Mitgliederentwicklung	88
- Sponsorentafel	89
<u>Bilanzen, Analysen, Museums-Unterstützer...</u>	
- Übersicht Besucher (Diagramm)	90
- Übersicht Führungen (Diagramm)	91
- Das Jahr 2009 im Focus...	92
- Ehrenamtliche im Blickpunkt	93 - 94
- Fotoliste der Ehrenamtlichen	95 - 98
- Honorarkräfte und sonstige Helfer	99
- Fördervereinsmitglieder	100 - 109
- Impressum	110

Vorwort Fördervereins-Vorsitzender

Liebe Freunde des Hoesch-Museums,

2009 war trotz schwierigster Rahmenbedingungen für unser Hoesch-Museum ein erfolgreiches Jahr. Damit meine ich natürlich zunächst unsere „Klassiker“, die Teilnahme an der „Extraschicht“ und der Museumsnacht, die Familiensonntage, die Museumsgespräche und natürlich unsere Forumsveranstaltungen mit wieder einmal hochkarätigen Referenten. Professor Pellens sprach zum Thema „Zwischen shareholder value und social balance“ und der scheidende Vorstandsvorsitzende von Thyssen Krupp Steel, Prof. Dr. Karl-Ulrich Köhler, diskutierte mit dem Leiter der Konzernstrategie von RWE, Thomas Birr, über das hochaktuelle Thema „Stahl, Energie und Umwelt“. Für 2010 dürfen wir uns auf Prof. Dr. Jürgen Howaldt, Geschäftsführer der Sozialforschungsstelle Dortmund, sowie Prof. Dr. Ulrich Middelman, stellvertretender Vorsitzender der ThyssenKrupp AG, freuen.



Mit dem einmaligen virtuellen 3-D-Stahlwerk und der neuen Medienstation zum Thema „Montanmitbestimmung“ haben wir unser Museum im zurück liegenden Jahr aber auch um weitere in der Museumslandschaft vielbeachtete Innovationen bereichern können. So blicken wir auch zuversichtlich in das Jahr 2010, das mit der Kulturhauptstadt RUHR.2010 neue Herausforderungen an uns stellt. Herr Dückerhoff und unser Team haben dazu wieder einmal ein attraktives Jahresprogramm zusammengestellt und ich bin sicher, dass die positive Wahrnehmung unserer Arbeit weit über die Grenzen Dortmund hinaus noch weiter zunehmen wird.

Aber nicht nur der Museumsbesuch fand ähnlichen hohen Zuspruch wie im zurück liegenden Jahr. Die Mitgliederzahl der Freunde des Hoesch-Museums konnte abermals, und zwar von 455 auf nunmehr 474 Mitglieder, gesteigert werden. Doch spüren auch wir mittlerweile den rauen Wind, der uns infolge der Wirtschaftskrise entgegenweht. Wir haben daher beschlossen, im neuen Jahr das Thema Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung systematisch anzugehen. Mit Frau Anne-Marie Beth -von der Warth haben wir dabei tatkräftige Unterstützung gefunden.

Ich freue mich, dass wir wiederum pünktlich zur Mitgliederversammlung einen gedruckten Jahresbericht vorlegen können, der, einem Museumstagebuch ähnlich, die wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2009 dokumentiert. Dafür danke ich Herrn Peter Kocbeck, der nicht nur den Jahresbericht zusammengestellt, sondern auch alle wichtigen Ereignisse über das gesamte Jahr hinweg im Bild festgehalten hat.

Unser Erfolg hat viele Väter. Zu nennen ist natürlich an erster Stelle die Unterstützung durch ThyssenKrupp und die Stadt Dortmund. Darüber hinaus konnten zahlreiche weitere Förderer und Sponsoren gefunden werden, deren Engagement auf einer immer größer werdenden Sponsorentafel im Eingangsbereich des Museums sichtbar wird.

Dies ist ein toller Erfolg, an dem aber auch Sie, die ehrenamtlichen Helfer und Freunde des Hoesch-Museums, maßgeblich beteiligt sind. Dafür möchte ich Ihnen den Dank und die Anerkennung des gesamten Vorstandes aussprechen!

Mit einem herzlichen Glückauf für ein erfolgreiches Jahr 2010

Ihr Karl-Peter Ellerbrock

Vorwort Kurator Hoesch-Museum

Liebe Partner, Mitarbeiter und Freunde des Hoesch-Museums,

5.000 Besucher in einer Nacht, da stießen wir bei der ruhrgebietsweiten Nacht der Industriekultur „ExtraSchicht“ an die Grenzen unserer räumlichen Möglichkeiten: Führungen am laufenden Band, Stimmung und Atmosphäre waren blendend. Was hatte die Besucherströme hauptsächlich zu uns geführt? Die Antwort war eindeutig: Das neue „3 D Erlebnis Stahlwerk“ und unser Thema der Nacht „100 Jahre BVB und Hoesch“. Die geführten Bustouren zu den eisernen Wurzeln der gemeinsamen Geschichte begeisterten nicht nur die Fans, die mit einem Direktshuttle vom Signal-Iduna-Park zu uns kamen.



Der neue multimediale 3D-Raum entpuppt sich als die entscheidende Erweiterung und als Zugpferd unseres Museums im Jahr 2009. Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen die neue Dimension um Eindrücke aus der Welt der Stahlherstellung interaktiv zu erleben. Die neue Medienstation zur Montanmitbestimmung mit wertvollen Filmarchivalien zur Hoesch-Geschichte wurde ebenso von den Besuchern angenommen und ist in dieser Weise nur bei uns zu finden.

Das Profil zu schärfen, attraktive Themen auch für Schüler zu finden, ist weiterhin eine zentrale Aufgabe. 2009 konnten wir mit einem neuen Schulprogramm zum „Maschinenbau“ und zum Prozess „Vom Erz zum Stahl“ unsere Angebotspalette auf gegenwärtig zwölf buchbare Programme erweitern.

Abwechslung in die Arbeit des Museums und Gelegenheit, Themen zu vertiefen, boten unsere vier Sonderausstellungen: zur Künstlerin Ute Hoeschen, zum Dichter Paul Zech, zur Hoesch-Malergruppe ZWAR und „Kein Rost“. Da der Werkstoff Stahl in seiner Herstellung und Verarbeitung im Mittelpunkt des Hoesch-Museums steht, haben wir mit dem Korrosionsschutz ein zentrales Thema bearbeitet, das nicht nur für den technisch interessierten Besucher spannend ist.

Wir schlugen auch 2009 wieder den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft. In die Vergangenheit führte uns die erstmalig durchgeführte, aufschlussreiche Exkursion in die Eifel „Zu den Wurzeln der Familie Hoesch“, Gegenwart und Zukunft Dortmunds beschäftigten uns bei einer weiteren Exkursion zum „Logistikstandort Dortmund“ in Kooperation mit der IHK.

Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, den Kulturbetrieben der Stadt Dortmund, ThyssenKrupp, den „Freunden des Hoesch-Museums e.V.“, den zahlreichen Sponsoren aber insbesondere durch den persönlichen Einsatz unserer 80 ehrenamtlichen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir 2009, trotz weltwirtschaftlich schwieriger Rahmendaten, ein erfolgreiches Museums- und Ausstellungsjahr gestalten.

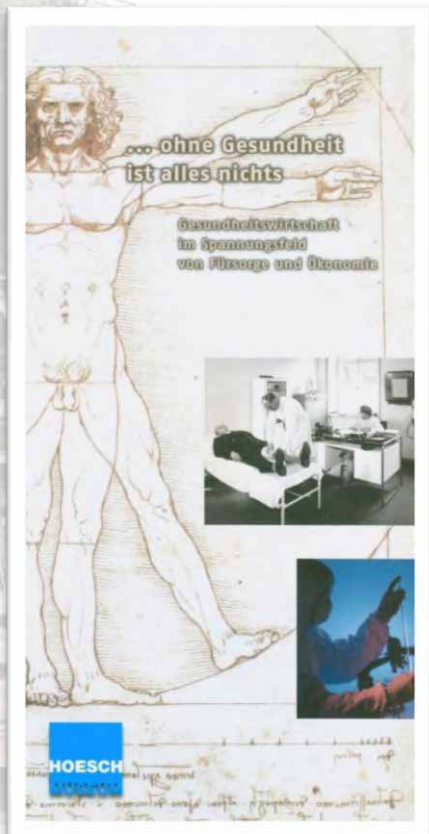
Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt Herrn Peter Kocbeck, der wieder den vorliegenden Jahresrückblick erstellt hat. Viel Vergnügen bei der Lektüre des Bandes wünscht Ihnen

Ihr Michael Dückerhoff

- Die Sonderausstellungen 2008/2009

...ohne Gesundheit ist alles nichts

Die am 9. November des letzten Jahres begonnene Sonderausstellung endete erst am 29. März 2009. Die interessanten Exponate über die Anfänge des Gesundheitswesens bei der Firma Hoesch zogen viele Besucher in ihren Bann



Zur Eröffnung der Ausstellung

... ohne Gesundheit ist alles nichts

sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen:
 Sonntag, 9. November 2008, 11.00 Uhr
 Begrüßung: Dr. Alfred Heese
 Ehrenvorsitzender „Freunde des Hoesch-Museums e.V.“
 Einführung: Michael Dückerhoff
 Kurator des Hoesch-Museums
 Bildvortrag: Dr. Werner Mölders
 Leiter Direktionsbereich Gesundheit der ThyssenKrupp Steel AG
 Vom der Betrieblichen Gesundheitsförderung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Ausstellungsdauer: 9. November bis 29. März 2009

HOESCH-MUSEUM
 Eberhardtstr. 12, 44145 Dortmund
 Tel. 0231 844 59 58
 www.hoeschmuseum.dortmund.de
 Öffnungszeiten: Di u. Mi 13.00 – 17.00
 Do 9.00 – 17.00, So 10.00 – 17.00 Uhr

Eine Ausstellung des Hoesch-Museums mit seinen Partnern:

In die Ausstellung eingebunden wurde auch der am 22. Februar 2009 stattgefundene **Familiensonntag** mit vielen attraktiven Veranstaltungen für die ganze Familie. Zu dem bunten Programm gehörten eine Aufführung des Theaterstückes „Hans im Glück“, wie auch Bastelprogramme und eine Rallye für Groß und Klein durch die Dauerausstellung. Weiterhin gehörten Spiele, wie zu Zeiten der Großeltern, und der vielfach prämierte Dokumentarfilm „Losers and Winners“ über den Abbau der Kokerei Kaiserstuhl zu den Attraktionen.

Das Ausstellungsende am 29. März 2009 wurde durch einen **Aktionstag** gekrönt. In Zusammenarbeit mit dem Aktivhaus und der BKK-Hoesch fanden Rallyes durch die Ausstellung und dem Hoesch-Viertel mit vielen schönen Preisen statt.

- Die Aktionen zur Sonderausstellung...

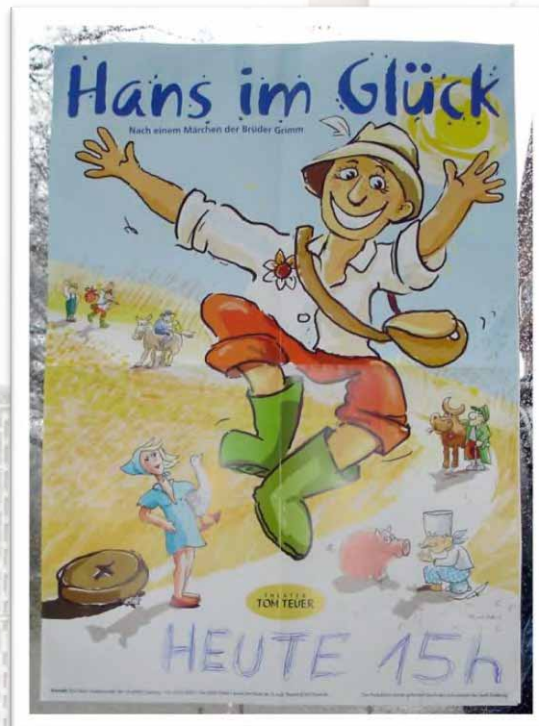
22. Februar 2009 / Familiensonntag



- Hier stellte sich heraus, wer etwas von Musik versteht...

- Die Aktionen zur Sonderausstellung...

22. Februar 2009 / Familiensonntag



- Bei der Theateraufführung mit dem Titel „Hans im Glück“ fesselte der Schauspieler Tom Dahl im überdachten Lichthof der historischen Hoesch-Hauptverwaltung die großen und kleinen Besucher



- Die Aktionen zur Sonderausstellung...

22. Februar 2009 / Familiensonntag



- Die eigene Herstellung eines gesunden „Power-Burgers“ machte allen sehr viel Spaß...



- ...und die sog. „Kleinen“ lösten sowieso alle Aufgaben zum Erstaunen der Erwachsenen mit Bravour

- Die Aktionen zur Sonderausstellung...

29. März 2009 / Abschluss-Rallye zum Ende der Ausstellung

Das ist unser Programm am **So 29. März 2009**

von 11.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt frei !!!

rund um unsere Sonderausstellung zur Gesundheit

Rallye „Gesund und fit – beweg Dich mit“ 11-17 Uhr

mit attraktiven Preisen für Kinder und Erwachsene
(Start im Hoesch-Museum, Dauer ca. 60-90 min.)



Eine kleine Rallye soll noch einmal einladen, die Ausstellung im Hoesch-Museum und in der BKK kennenzulernen sowie das Hoesch-viertel, bzw. heutige Borsigplatz-Viertel, aktiv zu erkunden.

Die Rallye führt u.a. zum Gründungslokal des BVB 09, zum Hoesch-Park, zum AHA Aktivhaus der BKK Hoesch und klärt spannende Fragen rund um das Thema Sport und Gesundheit.

(Auswertung der Rallye-Bögen + Preisvergabe im Foyer der BKK Hoesch)

Hindernisparcours für Kinder
(mit Hinweisen für Eltern zur Motorik der Kinder)

12-14 Uhr im Aktivhaus

Ausdauer- + Körperfettmessung für Erwachsene

11-17 Uhr im Aktivhaus

Schnupperkurs Kinder selbstverteidigung

14-16 Uhr im Aktivhaus



Kaffee, Getränke, Gebäck (je 1 Euro)

- Die Sonderausstellungen 2009

Stahlwerk – Gemälde und Grafiken

Fasziniert war die Hammer Künstlerin Ute Hoeschen immer schon von der spröden Schönheit rostiger Stahlwerke und Kokereien. Aber das Projekt „Zeichnen im Pott“ im Jahre 2004 nahm sie erst richtig gefangen. Aus dieser Phase und auch direkt für diese Ausstellung im Hoesch-Museum sind neben den großformatigen Bildern auch Holzobjekte und Stahlskulpturen entstanden. Man sieht es der zierlichen Frau nicht an, aber die Stahlobjekte werden eigenhändig verschweißt und Holzobjekte werden auch schon mal mit der Kettensäge bearbeitet! In ihren Bildern mit den rostfarbenen, monochromen Flächen und ausbalancierten warmen Tönen drückt sie z.B. die Atmosphäre eines Stahlwerkes beeindruckend aus. Ihre ausdrucksstarken und an Vergänglichkeit erinnernden Bilder lassen sich am ehesten dem expressiven Realismus zuordnen.



Zur Eröffnung der Ausstellung

STAHLWERK Gemälde und Grafiken von UTE HOESCHEN

sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen:

Sonntag, 10. Mai 2009, 11.00 Uhr

Begrüßung: Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Vorsitzender „Freunde des Hoesch-Museums e.V.“

Einführung: Michael Dückerhoff
Kurator des Hoesch-Museums

Vorstellung des museumspädagogischen Workshops:
Sarah Suchet Mitarbeiterin Hoesch-Museum

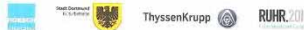
Die Künstlerin ist anwesend.

Rostige Stahlwerke und Kokereien: Mit ihren großformatigen Gemälden und Grafiken widmet sich die Künstlerin Ute Hoeschen der spröden Schönheit zahlloser Industrieanlagen. Sie richtet ihre Aufmerksamkeit auf den Verfall von Objekten, weckt Gedanken an Morbidität und Vergänglichkeit, was in ihren Bildern durch die Farbigkeit und Bildgröße zum Tragen kommt. Zusammen mit ausgewählten malarischen Holzschritten gewährt sie dem Betrachter quasi Einblick in die Seele von Industriedenkmalen. Ihre Bilder haben Anteil an der Konstruktion eines regionalen Gedächtnisses.

Ausstellungsdauer: 10. Mai bis 21. Juni 2009

HOESCH-MUSEUM
Eberhardstr. 12, 44145 Dortmund
Tel. 0231 844 58 56
www.hoeschmuseum.dortmund.de
Öffnungszeiten: Di u. Mi 13.00 – 17.00
Do 9.00 – 17.00, So 10.00 – 17.00 Uhr

Eine Ausstellung des Hoesch-Museums mit seinen Partnern:



- Die offizielle Einladungskarte zur Ausstellung

Ausstellungsbeginn.

10. Mai 2009

Ausstellungsende:

21. Juni 2009

- Die Sonderausstellungen 2009

Stahlwerk – Gemälde und Grafiken



- Einige Werke aus
der Kollektion von
Ute Hoeschen

- Die Sonderausstellungen 2009
Stahlwerk – Gemälde und Grafiken



- Die großformatigen Bilder kamen in den historischen Museumsräumen beeindruckend zur Geltung



- Die Sonderausstellungen 2009

Aus Stahl wird Zins, aus Kohle Wertpapier

- eine Wiederbegegnung mit dem Dichter Paul Zech...

Die dem Arbeiterdichter Paul Zech gewidmete Ausstellung zeichnet sein Leben und Schaffen an Hand von Büchern, Photos, Dokumenten sowie Film- und Tonträger nach. Im Mittelpunkt seiner Lyrik und Prosa stehen elementare Schilderungen aus der Arbeitswelt. Sie befassen sich vor allen Dingen mit der Not der Bergleute unter und über Tage. Zech wurde 1881 als Sohn eines Seilers in Westpreußen in bitterer Armut geboren und lebte später in Frankreich und Belgien, wo er zwei Jahre lang im Bergbau arbeitete. Weil er dieser harten Arbeit nicht gewachsen war, kehrte er nach Deutschland zurück und verarbeitete seine Erlebnisse aus der Arbeitswelt literarisch. Sein Nachlass befindet sich im Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt und der Stadt- und Landesbibliothek. Beides sind Kooperationspartner der Ausstellung, die von Dr. Alfred Hübner kuratiert wird.

Und Stahl wird Zins und Kohle Wertpapier

Eine Wiederbegegnung mit dem
Dichter Paul Zech



Sonderausstellung im Hoesch-Museum
44145 Dortmund, Eberhardstraße 12
23. Juni – 9. August 2009




Zur Eröffnung der Ausstellung
am Dienstag, dem 23. Juni 2009, um 19.30 Uhr
sowie zur Lesung am 21. Juni
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen!

19.30 Uhr: Vernissage
Lyrisch-musikalischer Prolog
Paul Zech „Stadt in Eisen“
Kammerschauspieler Claus Dieter Clausnitzer
Saxophon: Alexander Nikolaev

Begrüßung
Dr. Karl-Peter Ellarbrock
Vorsitzender „Freunde des Hoesch-Museums e.V.“
Hanneliese Palm
Leiterin Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur
der Arbeitswelt

Einführung
Dr. Alfred Hübner
Kurator der Ausstellung
Michael Döckershoff
Kurator des Hoesch-Museums

Epilog
Paul Zech „Ein neues Lebenslied“
Kammerschauspieler Claus Dieter Clausnitzer
Saxophon: Alexander Nikolaev

Anschließend
Gelegenheit zum Rundgang durch die Ausstellung

21 Uhr: Lesung
Kammerschauspieler Claus Dieter Clausnitzer,
Städtische Bühnen Dortmund,
liest Lyrik und Prosa von Paul Zech
Saxophon: Alexander Nikolaev
Eintritt frei!

Zur Finissage der Ausstellung
am Sonntag, dem 9. August 2009, 17 Uhr,
im Hoesch-Museum der Filmabend:
Paul Zech „Aufzeichnungen eines Emigranten“.
Eine Dokumentation von Veronique Friedmann
und Rolf Blank.
Eintritt frei!

Ausstellungskonzept und Gestaltung
Dr. Alfred Hübner
in Kooperation mit dem Hoesch-Museum
und dem Fritz-Hüser-Institut
für Literatur und Kultur der Arbeitswelt
(www.fhi.dortmund.de)

Illustration auf der Titelseite:
Hans Baluechek

Anfragen
zu Führungen, Veranstaltungen,
Service unter 0231-862917
(Mo – Fr, 9 – 16 h)
www.hoeschmuseum.dortmund.de
E-Mail: Hoesch-Museum@web.de
Träger: Freunde des Hoesch-Museums e.V.
Kurator: Michael Döckershoff

Anfahrt
ÖPNV: Endhaltestelle U44 (Westfalenhütte)
PKW: Folgen Sie vom Borsigplatz aus
der Ostlerholzstraße bis zum Werkstor
der ThyssenKruppStahl AG. Dort links
Zufahrt zu den Besucherparkplätzen.



- Das offizielle Begleit-Faltblatt zur Ausstellung

Ausstellungsbeginn:

23. Juni 2009

Ausstellungsende:

09. August 2009

- Die Sonderausstellungen 2009

Aus Stahl wird Zins, aus Kohle Wertpapier

- eine Wiederbegegnung mit dem Dichter Paul Zech...

Zech war einer der produktivsten Dichter seiner Zeit, der sich ab 1910 in Lyrik, Prosa und Drama intensiv mit den sozialen Themen der Arbeiterschaft auseinandersetzte. Er stammte aus ärmlichsten Verhältnissen, was er lebenslang geheim zu halten versuchte. 1881 in Briesen/Westpreußen als Sohn eines Seilers geboren, wurde er als Kind für einige Zeit zur Großmutter nach Müncheberg bei Berlin in Pflege gegeben. Nach Abschluss der Volksschule musste er (wohl auf Geheiß der Eltern) in Briesen eine Bäckerlehre beginnen, die er jedoch abbrach, von zuhause fortließ und mehrere Jahre in Frankreich und Belgien als Hilfsarbeiter im Bergbau tätig war. Diese Zeitspanne mit den Erlebnissen unter Tage prägte sein gesamtes späteres Schaffen. Der Schwerstarbeit im Bergbau körperlich nicht gewachsen, kehrte er um 1900 nach Deutschland zurück, siedelte sich im Wuppertal an, arbeitete erneut als Bäcker, heiratete 1904 und wurde Vater zweier Kinder.

Ab der Jahrhundertwende ging Zech literarischen Neigungen nach, die ihm möglicherweise seine Müncheberger Großmutter vererbt hatte. Er schrieb Naturlyrik und wurde als Buchrezensent freier Mitarbeiter der örtlichen Tageszeitungen. Auf Geheiß von Else Lasker-Schüler thematisierte er ab 1910 mit großem Erfolg seine Erlebnisse im Bergbau, ging 1912 nach Berlin und gehörte dort bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs zu den prominentesten Autoren Deutschlands.

Von 1915 bis 1917 nahm er als Soldat an den Vernichtungsschlachten in Frankreich teil. Nach Kriegsende wurde ihm die höchste Auszeichnung der damaligen literarischen Welt zu teil, der Kleistpreis.

1919 avancierte er zum Leiter des Wahlkampfbüros der sozialdemokratischen Parteien. Zahlreiche prominente Verlage druckten seine Werke.

Anfang der Zwanzigerjahre erfolgte die Trennung von Frau und Kindern, eine neue Partnerschaft und kurz hintereinander der Verlust mehrerer Arbeitsplätze. Zech konzentrierte zu dieser Zeit sein literarisches Schaffen auf den dramatischen Bereich. 1925 erhielt der Autor auf Vermittlung der SPD eine Anstellung als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Berliner Stadtbibliothek. Trotz materieller Absicherung gelang es ihm nicht mehr, mit neuen Publikationen an frühere Erfolge anzuknüpfen. Durch sein problematisches Naturell geriet der Autor bis 1933 zunehmend in gesellschaftliche und literarische Isolation, hatte vehement mit privaten sowie beruflichen Problemen zu kämpfen und verlor bei Machtantritt der Nazis aus politischen Gründen seine Stelle. Als vier Monate nach diesem Rauswurf gravierende dienstliche Verfehlungen Zechs an seinem früheren Arbeitsplatz in der Bibliothek aufgedeckt wurden, emigrierte er nach Südamerika. Körperlich, seelisch und psychisch schwer angeschlagen, schrieb er dort unablässig weiter: das Meiste davon blieb für Jahrzehnte - Vieles bis heute - ungedruckt. Erst 65 Jahre alt, starb er am 7. September 1946 in Buenos Aires.

Einer Wiederbegegnung wert sind heute in jedem Fall Zechs elementare Schilderungen der Arbeitswelt, der harten Not über und unter Tage, in seiner Lyrik und Prosa. Die Darstellung von Zechs Leben und Schaffen im Hoesch-Museum anhand von Büchern, Photos, Dokumenten sowie Film- und Tonträgern erfolgt in Kooperation mit dem Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt.

Zu danken ist der Stadtbibliothek Wuppertal, der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund sowie dem Institut für Zeitungsforschung in Dortmund für ergänzende Leihgaben.



- Die Sonderausstellungen 2009

Aus Stahl wird Zins, aus Kohle Wertpapier

- eine Wiederbegegnung mit dem Dichter Paul Zech...



- Die Ausstellungseröffnung mit Lesungen und Musik...



- ...war unterhaltsam und machte zugleich nachdenklich

- Die Sonderausstellungen 2009

Aus Stahl wird Zins, aus Kohle Wertpapier

- eine Wiederbegegnung mit dem Dichter Paul Zech...



- Fachgespräch zwischen Künstlern und Fördervereinsvorsitzendem...



- ...und ein Claus Dieter Clausnitzer (NRW-Schauspielerpreis für die Titelrolle in [Tankred Dorsts](#) Drama *Korbes*, 1990), der voll in seinem Element ist

- Die Sonderausstellungen 2009

Aus Stahl wird Zins, aus Kohle Wertpapier

- eine Wiederbegegnung mit dem Dichter Paul Zech...



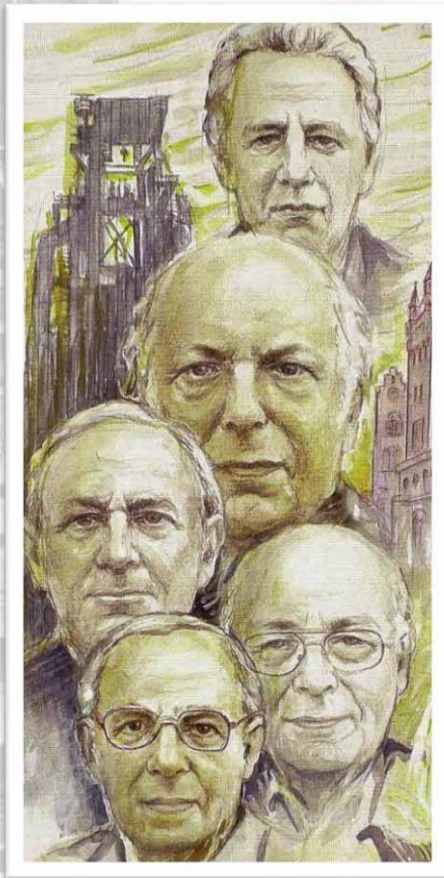
- Die ausgestellten Bilder und Dokumente gaben oft Anlass zur Diskussion



- Die Sonderausstellungen 2009

25 Jahre Hoesch-Malergruppe ZWAR

2009 ist das Jubiläumsjahr der Maler, die vor 25 Jahren aus dem Arbeitsleben ausschieden und sich ihrem nächsten Lebensabschnitt widmeten. In der Phase zwischen „Arbeit und Ruhestand“ lebten sie ihre künstlerische Interessen ausgiebig aus. Davon zeugten viele Werke aus dem Bereich Berufsleben und Hörder-Heimat, die in der dritten von vier Ausstellungen im Jubiläumsjahr jetzt im Museum zu sehen sind. Die Hörder Maler Franz Wiorek, Walter Demgen, Günter Giese, Karl-Heinz Krückemeier und Franz Behler gelten als Pioniere der ZWAR-Bewegung in Nordrhein-Westfalen...



Zur Eröffnung der Ausstellung

25 Jahre Hoesch-Malergruppe ZWAR

sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen:

Sonntag, 16. August 2009, 11.00 Uhr

Begrüßung: Götz Kalthoff
Stellvertretender Vorsitzender »Freunde des Hoesch-Museums e.V.«

Einführung: Michael Dückerhoff
Kurator des Hoesch-Museums

Die Jubiläumsausstellung bietet Einblicke in das künstlerische Schaffen der ehemaligen Hoeschianer Franz Behler, Walter Demgen, Günter Giese, Karl Heinz Krückemeier und Franz Wiorek.

Ausstellungsdauer: 16. August bis 6. September 2009

HOESCH-MUSEUM
Eberhardstr. 12, 44145 Dortmund
Tel. 0231 844 58 56
www.hoeschmuseum.dortmund.de
Öffnungszeiten: Di u. Mi 13.00 – 17.00
Do 9.00 – 17.00, So 10.00 – 17.00 Uhr

Eine Ausstellung des Hoesch-Museums mit seinen Partnern:



- Die offizielle Einladungskarte zur Ausstellung

Ausstellungsbeginn.

16. August 2009

Ausstellungsende:

06. September 2009

- Die Sonderausstellungen 2009

25 Jahre Hoesch-Malergruppe ZWAR



- Götz Kalthoff, der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins eröffnet die Ausstellung...



- ...und danach stellten sich die fünf anwesenden Künstler dem Gruppenfoto

- Die Sonderausstellungen 2009

25 Jahre Hoesch-Malergruppe ZWAR



- Auch abstrakte Motive gehörten zu den ausgestellten Werken...



- ...und natürlich die klassischen Ansichten aus Wohnen und Arbeiten

- Die Sonderausstellungen 2009

25 Jahre Hoesch-Malergruppe ZWAR



- Eine Hommage an das Portierhaus I, in dem jetzt das Hoesch-Museum beheimatet ist, gehört auch dazu!



- Die stimmungsvolle Atmosphäre einer Schlackenkippe in Hörde zeugt von 160 Jahren Stahlvergangenheit

- Die Sonderausstellungen 2009

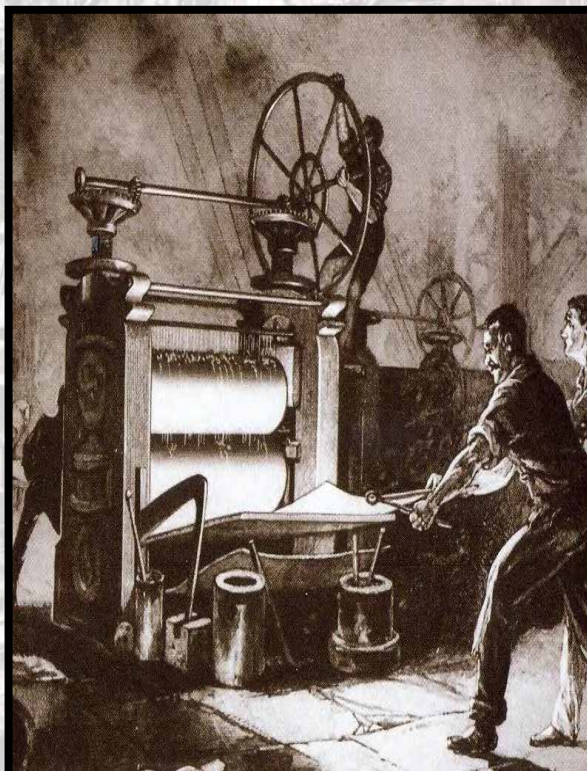
Kein Rost!

Die Ausstellung bietet einen Streifzug durch die Geschichte des Korrosionsschutzes von Eisen und Stahl vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen die Innovationen und ihre Auswirkungen auf die Alltagskultur am Beispiel der Haushaltsgeräte, Verpackungs-, Bau- und Automobilindustrie.

Die Technologie der Oberflächenveredelung und des Rostschutzes wird ebenso behandelt wie auch die spannende Geschichte der Konservendose und des Korrosionsschutzes am Auto.

Kein Rost!

Kulturgeschichte und Technik rostgeschützten Stahls



Ausstellungsbeginn.

13. September 2009

Ausstellungsende:

28. März 2010

Sonderausstellung im Hoesch-Museum
44145 Dortmund, Eberhardstraße 12

- Die Sonderausstellungen 2009

Kein Rost!

**Zur Eröffnung der Ausstellung
am Sonntag, den 13. September 2009,
um 11.00 Uhr sind Sie und Ihre Freunde
herzlich eingeladen!**

Begrüßung: Götz Kalthoff
Stellvertretender Vorsitzender „Freunde des Hoesch-
Museums e.V.“

Einführung: Michael Dückershoff
Kurator des Hoesch-Museums

Nach der Eröffnung finden Kurzführungen
durch die Ausstellung statt.

So 8. November, 11.00-17.00 Uhr
„Ritter Rost macht Urlaub“
Lesungen, Kinderführungen, Blechdosen basteln
und vieles mehr, Eintritt frei, Anmeldung
erforderlich



Diese und weitere Veranstaltungen, Führungen,
Service unter 0231-8625917 (Mo-Fr 9-16
Uhr)

E-Mail: Hoesch-Museum@web.de

Hoesch-Museum
Eberhardstraße 12, 44145 Dortmund
Tel. 0231 844 58 56

www.hoeschmuseum.dortmund.de

Öffnungszeiten: Di u. Mi 13.00-17.00 Uhr

Do 9.00-17.00, So 10.00-17.00 Uhr

Träger: Freunde des Hoesch-Museums e.V.
Der laufende Betrieb wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern
aus den Reihen der Freunde des Hoesch-Museums und des Vereins
ProKultur sichergestellt.
Ausstellungskonzept und Gestaltung

Norbert Blume
Michael Dückershoff
Götz Kalthoff
Lutz Leyhe
Dr. Dietrich Wolfhard

Bildbearbeitung

Peter Kocbeck

Aufbauteam

Karl-Heinz Jenrich
Horst Klaffke
Manfred Trenkle
Dieter Treuke

Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Flyer

Stefanie Leu

Anfahrt

ÖPNV: Endhaltestelle U44 (Westfalenhütte)
PKW: Folgen Sie vom Borsigplatz aus der
Oesterholzstraße bis zum Werkstor der
ThyssenKruppSteel AG. Dort links Zufahrt
zu den Besucherparkplätzen.

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

- Die Sonderausstellungen 2009

Kein Rost!



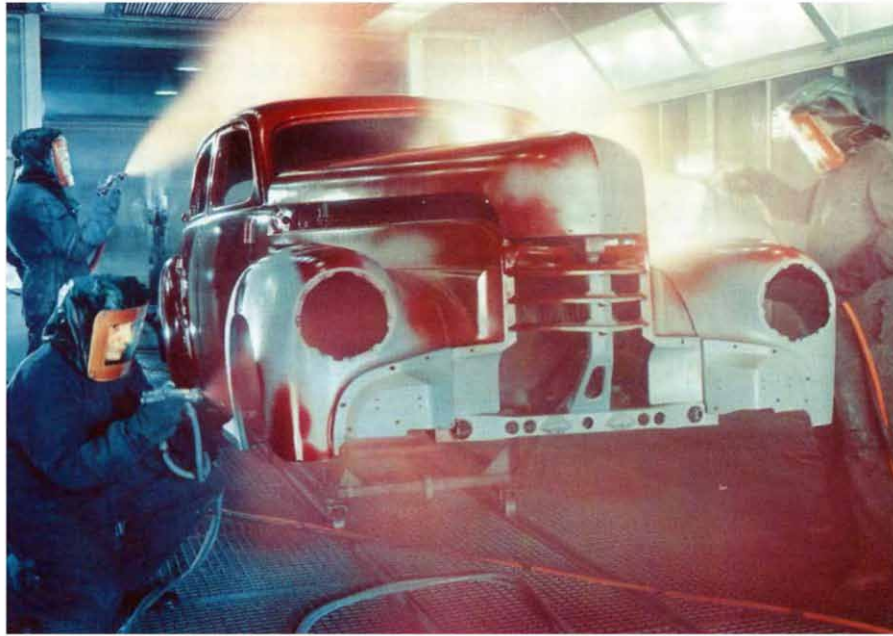
- Der gute Zustand der Oldtimer wurde auch nur durch eine optimale Rost-Vorsorge ermöglicht



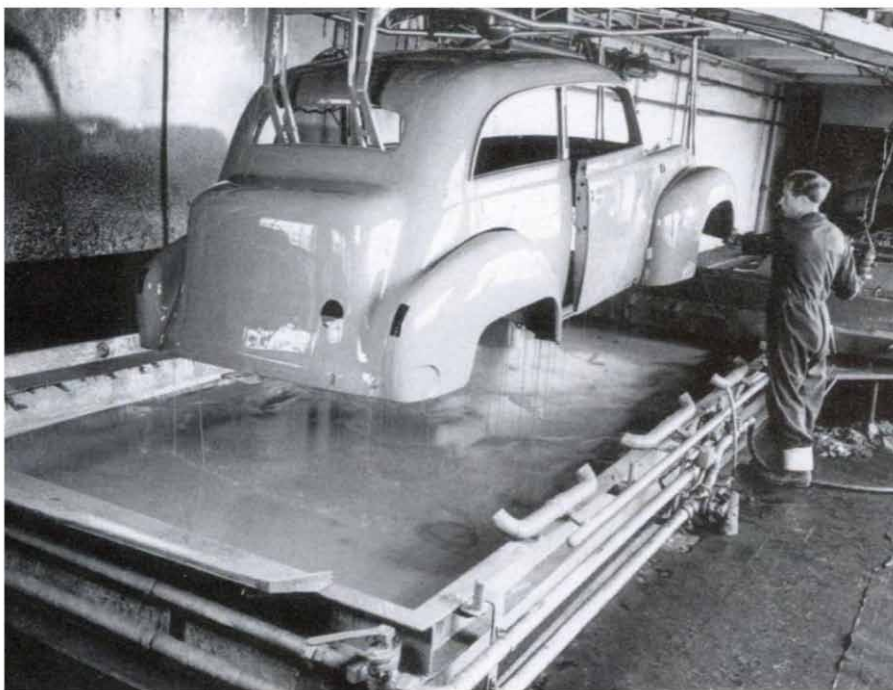
- Der Museumskurator Hr. Dückerhoff eröffnet die Ausstellung mit einer Präsentation

- Die Sonderausstellungen 2009

Kein Rost!



- Für die Automobilindustrie war ein Rostschutz immer schon wichtig. Sei es in der Lackiererei...



- ...oder im Tauchbad. Die Karosserie wird es später immer danken

- Die Sonderausstellungen 2009

Kein Rost!



- Selbst die alten Rittersleut wussten eine rostfreie Rüstung zu schätzen



- Auch der Badespaß bei Wilhelm Busch fand in einer rostgeschützten, verzinkten Wanne statt

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch

Ein Highlight des Jahres war auch eine Spurensuche zu den Wurzeln der Familie Hoesch in der Eifel. Hier der Bericht von Wilfried Stockhaus, dem Organisator der Tour...

- Bei meinen Gruppenführungen in unserem Hoesch-Museum war mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass neben der hundertdreißig-jährigen Hoeschgeschichte in Dortmund schon eine über dreihundertjährige in der Eifel vorausgegangen war. Daher lag es nahe, diesen Spuren der Vergangenheit nachzugehen. Für die notwendige Recherche hat mir Frau Enneper von Thyssen-Krupp sehr geholfen. Ebenso Herr Schreiber, ein anerkannter Stadtführer von Stolberg, der mir und meiner Frau während einer einwöchigen Erkundungsfahrt im Oktober 2008 wichtige Details lieferte. Beiden, aber auch vielen anderen die nicht genannt sind aber wichtige Arbeit leisteten, gebührt mein aufrichtiger Dank; ohne sie wäre die Organisation für die Exkursion am 16. Mai 2009 nicht möglich gewesen.



-Im Gespräch mit Stadtführer Hr. Schreiber (unten an der ehem. Kirchenhütte in Zweifall)



16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch

- Die Geschichte der Eisenherstellung in der Eifel hat eine lange Tradition. Schon vor mehr als 2600 Jahren, so beweisen es Funde, hat sich dieser Industriezweig in der Eifel angesiedelt. Nach Kelten, Römern und Franken entwickelte sich das Handwerk der Eisenschmelze im deutsch/belgischen Raum von der Antike bis ins Mittelalter und in die Zeit der Industrialisierung. Rot- und Brauneisenerz, so wie die riesigen Eichen- und Buchenwälder waren die Grundlagen, dass Menschen dieses Gewerbe betreiben konnten.

Aufgrund der Galmeivorkommen in der Eifel, entwickelte sich neben der Eisenerzeugung, die Herstellung von Messing. Zeitweise war das Messing, hergestellt von Kupfermeistern, bedeutender als das von den Reitmeistern erzeugte Eisen.

-Von allen geschichtlichen Wirren und Entwicklungen hat für die Hoesch-Geschichte die Reformationszeit die einschneidendste und wichtigste Bedeutung. Bis 1560 hatte die Reformation im Aachener Raum schon große Erfolge erzielt und die Stadt Aachen wurde mehrheitlich von lutherischen und calvinistischen Glaubensrichtungen beeinflusst. In den benachbarten Niederlanden, wozu im Mittelalter auch das heutige Belgien zählte, verlief die Entwicklung völlig anders. Durch die spanische Beherrschung dieser Gebiete waren calvinistische Flandern und Wallonen ständigem Druck ausgesetzt und wanderten ab 1540 als Glaubensflüchtlinge in die Aachener Gebiete aus. So auch 1567 der Limburger Bürger Lennert Hoesch, der sich deshalb in Aachen ansiedelte. Aber auch in Aachen gab es Bestrebungen, die Reformation zurück zu drängen.

Am 23. August 1614 besetzten spanische Truppen die Stadt und stellten das katholische Regiment wieder her. Jeremias, ein Sohn von Lennert Hoesch war aber bereits 1611 als Kupfermeister mit seiner Frau Agnes (geb. Hansen) nach Stolberg, ca. 40 km von Aachen entfernt, abgewandert. Von diesem Jeremias stammt die Linie ab, die seit 1637 in der Eisenindustrie des Vichttales aktiv wurde. Zunächst erwarb er Anteile am Junkershammer, aber bereits 1641 war dieser in seinem vollen Besitz. Innerhalb weniger Jahrzehnte besaß die Familie Hoesch Anrechte an fast allen Hütten des Vichttales. Der Mangel an Holzkohle mag der Grund dafür sein, das sich alles auf den Junkershammer konzentrierte.

Nachfolger von Jeremias wurde sein Sohn Jeremias II, der erst 43 Jahre alt, 1653 an der Pest verstarb und seine Frau Katharina (geb. Prym) mit vier unmündigen Kindern, zwei Töchtern und zwei Söhnen hinterließ. Es ist Katharinas Fähigkeiten zu verdanken, dass sie vor Ort die Geschicke des Junkershammer in die Hand nahm. Um jedem ihrer Söhne eine Existenz zu sichern, gründete sie den schon früher vorhandenen Plattenhammer neu und begann, direkt daneben, einen weiteren, den Neuenhammer, zu bauen.

- Die beiden Söhne, Jeremias III und Wilhelm kamen schwerlich miteinander aus und so kam es 1680 zur Teilung. Jeremias III blieb auf dem Junkershammer, während Wilhelm den Platten- und Neuenhammer übernahm.

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch

Von diesem Platten-/Neuenhammer entstammt sich der Zweig der Familie Hoesch, der später die Entwicklung in den Dürener Raum und danach in das Ruhrgebiet vorantrieb. Zwischen Niederau und Kreuzau liegt das Werk Schneidhausen. Im Jahre 1742 erhielt Leonhard Hoesch die Konzession, eine Eisenschneidmühle in Schneidhausen am Lendersdorfer Mühlenteich anzulegen. Ein Jahr später wird das Werk gebaut und 1770 erweitert. 1819 kauften die Bergwerks- und Hüttenbesitzer Wilhelm und Eberhard Hoesch die Lendersdorfer Hütte.

Der Preis betrug 10 000 Reichstaler. 1824 begann Hoesch mit dem Bau eines Puddel- und Schweißofens in dem Werk. Um 1830 beschäftigte man in Lendersdorf 20 – 25 Arbeiter. Im Jahre 1839 verließen die ersten Eisenbahnschienen, die auf dem Kontinent hergestellt wurden, das Lendersdorfer Werk. An Guss- und Rohstahl produzierte das Werk 1836 27 000 Zentner.

- Wichtige und noch erhaltene Gebäude wurden während der Exkursion am 16. Mai 2009 angesteuert und besichtigt. Als erste Station begannen wir in Zweifall, wo noch guterhaltene Häuser der Reitmeister stehen. Eine reformierte Kirche aus dem 16. Jahrhundert mit Friedhof und den Gräbern früherer Hoeschfamilien. Dann die Gebäude des Junkerhammers in Zweifall. Hier leben noch Nachkommen der Hoesch-Linie vom Junkershammer. Als nächstes Ziel konnten wir die noch sehr gut erhaltenen Gebäude des Neuenhammers mit den noch vorhandenen Frischeöfen aus dem 18. Jahrhundert erkunden. Technische Anlagen sind, vermutlich aus Desinteresse früherer Zeiten, nicht mehr vorhanden. In Vicht, zwischen Zweifall und Stolberg gelegen, besichtigten wir eine mittelalterliche Gerichtsstätte mit Gebäuden. Stolberg mit seiner Burg und dem mittelalterlichen Stadtkern gab uns Eindrücke wieder, wie die Stadt durch die Gewerbe der Kupfermeister geprägt wurde und zu bedeutendem Wohlstand gelangte. Als Abschluss in Stolberg hatten wir den Zinkhütter Hof, einer ehemaligen Glashütte aus dem 18. Jahrhundert im Programm. Heute ist hier ein wichtiges Museum für Industrie- und Sozialgeschichte untergebracht. Die industrielle Entwicklung des Aachener Raumes kann hier sehr gut nachempfunden werden. Auf dem Weg zurück nach Dortmund haben wir die Stationen Schneidhausen und Lendersdorf angesteuert. In Schneidhausen steht ein noch gut erhaltenes Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert und lässt erkennen, welcher Wohlstand bereits vorhanden war. In Lendersdorf, dem ehemaligen Standort der gleichnamigen Hütte, lassen nur die Außenmauern, die das Gelände einst umgaben und ein gusseisernes Schild mit der Aufschrift „Eberhard Hoesch und Söhne“ erahnen, dass hier einmal ein wichtiges Unternehmen seinen Sitz hatte. Dies war auch der letzte Punkt unserer Reise zurück zu den Wurzeln.

Wilfried Stockhaus

- Für den 15. Mai 2010 ist eine Neuauflage dieser Exkursion in Vorbereitung. Interessenten können sich jetzt schon anmelden!

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch



- Friedhof der Evang. Kirche in Zweifall mit Hoesch-Grabmal vom Junkershammer



- Frischeöfen auf dem Neuenhammer bei Zweifall

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch



- Herrenhaus der Fam. Hoesch in Schneidhausen



- Herrenhaus-Gesamtkomplex in Schneidhausen

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch



- Ehem. Glashütte, jetzt „Zinkhütter Hof“, Museum für Industrie- und Sozialgeschichte

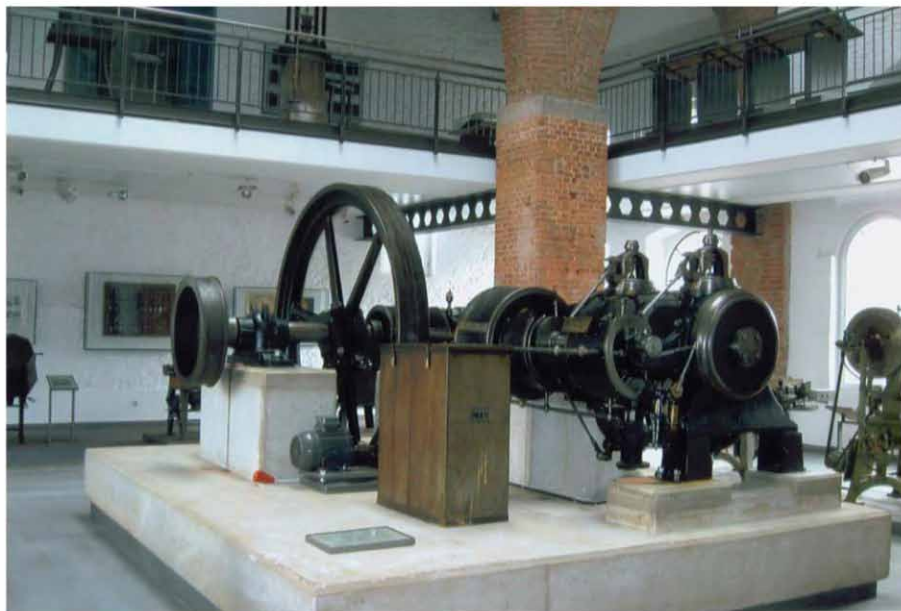


- Exponate der Zinkgeschichte in Stolberg

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch



- Messingexponate aus der Zeit der Kupfermeister in Stolberg



- Dampfmaschine der frühen Nadelherstellung im Aachener Raum

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch



- Eingangsbereich zum Gelände der ehem. Lendersdorfer Hütte



- Das alte Firmenschild, einziges noch erhaltenes Relikt aus der Hoesch-Zeit in Lendersdorf

- 16.05.2009 / Zu den Wurzeln der Fam. Hoesch



- Gruppenfoto mit den Teilnehmern der Exkursion zu den Wurzeln der Familie Hoesch

- 27.06.2009 / Extraschicht

Die *ExtraSchicht*, das Sommerfest der Metropole Ruhr, ließ auch diesmal wieder die Vielfalt der künftigen Kulturhauptstadt erleben!

- Der um 2 EURO erhöhte Preis für den Zugang zu den Spielstätten schreckte die Besucher ebenso wenig ab wie das nicht so optimale Wetter. Das ganze Revier ging bei dieser 9. Nacht der Industriekultur auf Reisen und erlebte Zechen, Halden, Stahlwerke, Fördertürme und andere ungewöhnliche Spielorte, die heute Nacht zur Bühne wurden.

- Dortmund hatte mit sieben Standorten das größte Angebot unter den 17 beteiligten Städten im Ruhrgebiet. Am ehem. Hochofenstandort Phoenix West zeigte die LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG den Zusammenhang zwischen Industrie und Moderne auf. Die an diesem Standort angesiedelten Hightech-Schmieden stellten in dieser Nacht ihre Arbeit vor, während Musik- und Videoinstallationen utopisch-surrealistische Zukunftsvisionen im Bereich der Phoenix-Halle erzeugten.

- Vor der eindrucksvollen, angestrahlten Kulisse der beiden Hochofenrelikte hatte das Hoesch-Museum erstmals eine Dependance auf Phoenix-West. Auf einer eigens errichteten Bühne konnte sich das Museum mit einem attraktiven Programm vorstellen. Die Bildschirm-Präsentationen zeigte einen Querschnitt durch die Dauerausstellung und bildeten den visuellen Hintergrund für die Erklärungen zu den sich nebenan aufragenden Hochöfen. Die unterhaltsamen Informationen auf der Bühne wurden, ebenso wie die Karl-Hoesch-Sketches, von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Hoesch-Museums vorgetragen.

Professionelle Unterstützung leisteten auf der Bühne die Künstler des in Dortmund beheimateten „Theater Lebendich“. Ungewöhnlich, wie der Spielort selbst, erlebt man eine Vorstellung, die man so noch nicht gesehen hat. Das ist der Fall, wenn Dirk Pattberg eine Frau Hiltraud Kratz-Stengel verkörpert, die ein Duett mit einer Bohrmaschine veranstaltet oder wenn Manuel Schmitt, der Leiter des Theaters, in die Rolle eines Galgenvogels und Frauenhelden schlüpft und „Die lasterhaften Balladen des Francois Vilon“ zum Besten gibt...

Der Signal Iduna-Park feierte bei der Extraschicht seine Premiere. Mit einem Besucherandrang von ca. 12000 Besuchern wurden die heiligen Kabinen und der Fußballtunnel förmlich überrannt! Das Stadion machte selbst Phoenix West Konkurrenz, welches als eine der fünf Drehscheiben im Ruhrgebiet erfahrungsgemäß immer die höchsten Besucherzahlen verzeichnen konnte. Ein direkter Zusammenhang zwischen Fußball und Stahl wurde im Jubiläumsjahr des BVB mit dem Hoesch-Museum geknüpft! Heute existierte eine direkte Shuttle-Verbindung zwischen Hoesch-Museum und Signal-Iduna-Park. Anlass zu dieser Kooperation war die Tatsache, dass alle Gründungsmitglieder von Borussia Dortmund Hoeschianer waren. Die interessierten Besucher besichtigten die Dauerausstellung „160 Jahre Stahlgeschichte in Dortmund“, wobei ein Magnet die neue 3D-Simulation eines Stahlwerkes war. Danach lernte man im Shuttle auf dem Weg zum Signal Iduna Park die gemeinsame Geschichte von Hoesch und BVB 09 kennen. Jede dieser halbstündigen, geführten Bustouren durchs Hoesch-Viertel zeigte die enge Verzahnung von BVB und Hoesch auf und war, wie auch die Bustouren übers Werksgelände, total ausgebucht. Bei den gut 5000 Besuchern des Hoesch-Museums kamen die Ehrenamtlichen mit den Führungen zur Stahlzeit kaum hinterher!

- 27.06.2009 / Extraschicht

Unser Programm zur ExtraSchicht

„Eiserne Wurzeln“

Zwischen 18.30 und 0.30Uhr geführte halbstündige Bustouren zur gemeinsamen **Geschichte von Hoesch und BVB 09**

Geführte Bustour (Dauer ca. 25 Minuten)

max. 25 Teilnehmer pro Tour sind möglich. Abfahrt am Hoesch-Museum

TICKETS HIER

1. Tour :	18.30Uhr
2. Tour	19.00Uhr
3. Tour	19.30Uhr
4. Tour	20.00Uhr
5. Tour	20.30Uhr

Pause

6. Tour	22.00Uhr
7. Tour	22.30Uhr
8. Tour	23.00Uhr
9. Tour	23.30Uhr
10. Tour	00.00Uhr

„Stahlzeit in Dortmund“

Familien-Führungen durch die Dauerausstellung und den **3D-Multiraum**.

Die Besucher tauchen **mit Helm und 3D-Brille** ein ins „**Erlebnis Stahlwerk**“

18.00 – 1.30 Uhr, Dauer ca. 30 Min.

Treffpunkt hier

„**Und Stahl wird Zins und Kohle Wertpapier**
– Eine Wiederbegegnung mit dem Dichter Paul Zech“

18.00 – 2.00Uhr

„**Ständige Busverbindung zum Signal-Iduna-Park**“

- 27.06.2009 / Extraschicht



- Ein grandioser Spielort vor der Kulisse der Hochöfen von Phoenix-West



- Das ist die Außenstelle des Hoesch-Museums. Wir waren erstmals auf Phoenix-West mit einer Bühne vertreten

- 27.06.2009 / Extraschicht



- Die Besucher der Extraschicht lauschten aufmerksam den fachkundigen Erklärungen...



- ...wie auch den humorvollen Sketchen unserer Ehrenamtlichen

- 27.06.2009 / Extraschicht



- Für die Besucher war das nicht ganz so gute Wetter kein Problem...



- ...denn die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Zusätzlich zur Multimedia-Show des Hoesch-Museums gaben auch noch die Profis der Dortmunder Theatergruppe „Theater Lebendich“ eine tolle Vorstellung

- 27.06.2009 / Extraschicht



- Komödiantisches Können vom Feinsten...

- 26.09.2009 / Die 9. Dortmunder Museumsnacht

Das diesjährige Motto: „Nacht der Sinne“

Die 9. Auflage der Dortmunder DEW21-Museumsnacht zog wieder einmal die stolze Zahl von 33.000 Besuchern an. Das Angebot an 50 Einrichtungen sorgte für eine mediterrane Nacht der Sinnlichkeit.

Die Veranstalter zogen trotz Revierderby eine positive Bilanz über die Abläufe der vielen Veranstaltungen. Das Kulturdickicht zog sich vom Getränke schlürfen in völliger Dunkelheit im Kaffeehaus Taranta Babu über Brauseminare im Brauerei-Museum bis hin zu Klangkunst, Kirchen und Komödianten. Der Schlussakkord auf dem Friedensplatz fand mit einem Feuerwerk statt, zu dem sich tausende Menschen einfanden und der mit „Glück auf, der Steiger kommt“ endete...

Unser Programm von 16 – 02 Uhr

Steeldrum-Workshop

16:00 bis 19:00 Uhr Kinder- und Familienangebot, ab 5 Jahre
- Die jungen Teilnehmer spielen sofort in einer Band unter Anleitung karibische Rhythmen

Basteln rund um das Thema Dosen

16:00 – 21:00 Uhr Kinder- und Familienangebot ab 5 Jahre
- Aus Weißblech hergestellte Dosen werden zu Musikrasseln oder Stiftaltern gestaltet

Der heiße Draht

16:00 – 21:00 Uhr Kinder- und Familienangebot ab 5 Jahre
- Ein Geschicklichkeitsspiel mit Gewinnmöglichkeiten

Kinder- und Familienführung „Stahlzeit“

16:00 – 24:00 Uhr Kinder- und Familienangebot ab 5 Jahre
- Verkleidungsmöglichkeiten für Kinder und interaktiven Stationen. Das Highlight der Führung ist das neue „3D Erlebnis Stahlwerk“

Sonderausstellung „Kein Rost“

16:00 – 24:00 Uhr
- Kulturgeschichte und Technik rostgeschützten Stahls

Boris Gott- Stahlharte Schlager aus dem dunklen Herzen des Ruhrgebiets

19:00 – 22:00 Uhr

Repräsentative Bauten der Hoesch-Gründerphase

00:00 – 00:45 Uhr Mitternachtsführung mit dem Kurator des Hoesch-Museums
- Die Hoesch-Gebäude der Architekten Steinbach und Lutter von 1912...

Raritäten-Filmnacht

01:00 – 02:00 Uhr

Durchgehend Leckere Speisen und Getränke am Streikfeuer...

- 26.09.2009 / Die 9. Dortmunder Museumsnacht



- So einer freundlichen Einladung zur Museumsnacht im Hoesch-Museum kann doch wohl niemand widerstehen...



- ...was sich auch bei den Besuchern widerspiegelt

- 26.09.2009 / Die 9. Dortmunder Museumsnacht



- Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten und hatten beim Basteln viel Spaß



- Bei den Führungen und Aktionen gab es wieder reichlich zu entdecken

- 26.09.2009 / Die 9. Dortmunder Museumsnacht



- Besonders die interaktiven Stationen fanden großes Interesse



- Musikalische Einlagen kamen auch nicht zu kurz. Boris Gott präsentierte „Stahlharte Schlager aus dem Ruhrgebiet“

- Forumsveranstaltung Stahl, Energie und Umwelt

- Anlässlich des vierjährigen Bestehens des Hoesch-Museums fand die öffentliche Forumsveranstaltung diesmal im Seminargebäude der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund statt. Vorab gab es in diesem Zusammenhang schon am 29.10.2009 im Hoesch-Museum eine Sonderführung durch die aktuelle Ausstellung „Kein Rost“. Sie enthielt folgende Punkte:

- Sonderführung durch den Museumskurator Hr. Dückerhoff
- Vorstellung der Neuerungen des Museums, wie
 - Der neue Lehrpfad „Vom Eisenerz zum Stahl“
 - 3D-Erlebnis-Stahlwerk
 - Die neuen Medienstationen

- Am 19.11.2009 um 19:00 Uhr folgte im Konferenzraum O53/54 der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund die Forumsveranstaltung mit den Wortbeiträgen der hochkarätigen Gäste. Zum Thema „Herausforderungen in der Energiewirtschaft, Energie und Umwelt“ referierten Prof. Dr. Karl-Ulrich Köhler (ehem. Vorstandsvorsitzender ThyssenKrupp Steel AG) aus der Sicht der Industrie, sowie der Leiter der Konzernstrategie RWE AG Dipl. Ing. Thomas Birr über die Anstrengungen der Energieversorger, den Energiebedarf von Industrie und Wirtschaft abzusichern.



- Großes Interesse fand auch der Info-Tisch des Hoesch-Museums und des Fördervereins

- 09.11.2009 / Forumsveranstaltung zum Jubiläum

PRESSEMITTEILUNG

12.02.2010

2096. Stahl, Energie und Umwelt: Forumsveranstaltung zum vierjährigen Bestehen des Hoesch-Museums

Das Hoesch-Museum ist im Oktober vier Jahre alt geworden. Den Geburtstag nimmt das Museum zum Anlass, am Montag, 9. November, 19 Uhr, zu einer Forumsveranstaltung einzuladen. Im Mittelpunkt des Abends steht das Thema „Stahl, Energie und Umwelt“. Die Veranstaltung findet im Seminargebäude der IHK zu Dortmund, Märkische Straße 120, statt.

Oberbürgermeister Ullrich Sierau spricht nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Freunde des Hoesch-Museums e.V. Dr. Karl-Peter Ellerbrock das Grußwort. Anschließend führt Prof. Dr. Karl-Ulrich Köhler, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG, in das Thema des Abends ein und der Leiter Konzernstrategie der RWE AG, Dipl.-Ing. Thomas Birr, referiert über „Energie und Umwelt. Herausforderungen in der Energiewirtschaft“. In einem Schlusswort gibt Michael Dückershoff, Kurator des Hoesch-Museums, einen Ausblick auf die Aktivitäten des Museums.

Redaktionshinweis:

Wir laden herzlich ein zur Bild- und Wortberichterstattung über die Veranstaltung. Bester Zeitpunkt für ein Foto ist direkt vor Beginn der Veranstaltung um 19 Uhr im Seminargebäude der IHK an der Märkischen Straße 120. Ihr Ansprechpartner vor Ort ist Michael Dückershoff, Kurator des Hoesch-Museums. Über Ihr Kommen freuen wir uns.

(Satdtpressedienst vom 12.02.2010, Kontakt: Dagmar Papajewski)

Der Pressestelle der Stadt Dortmund war dieses Event eine Mitteilung wert...

- Forumsveranstaltung Stahl, Energie und Umwelt



- Begrüßung durch den Vorsitzenden der „Freunde des Hoesch-Museums e.V.“ Dr. Karl-Peter Ellerbrock



- Gäste und Teilnehmer des Abends erwarten bestens gelaunt den Beginn der Beiträge

- Forumsveranstaltung Stahl, Energie und Umwelt



- Das Grußwort sprach der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund...



- ...anschließend führte der ehem. Vorstandsvorsitzende der ThyssenKrupp Steel AG Prof. Dr. Karl-Ulrich Köhler ins Thema des Abends ein

- Forumsveranstaltung Stahl, Energie und Umwelt



- Dipl. Ing. Thomas Birr, Leiter Konzernstrategie RWE AG „Energie und Umwelt referierte über die Herausforderungen in der Energiewirtschaft



- Das Schlusswort hatte der Kurator des Hoesch-Museums Hr. Dückerhoff mit dem Ausblick auf die Aktivitäten 2010

Interne Veranstaltungen

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum

Die internen Veranstaltungen des Hoesch-Museums haben den Sinn, den Zusammenhalt der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter untereinander zu fördern und erfreuen sich immer großer Beliebtheit. Man lernt sich auf diesen Veranstaltungen besser kennen und knüpft auch so manche private Bande.

- In diesem Jahr führte der Sommerausflug die Museumsmitarbeiter nicht allzu weit weg. Wir blieben in Dortmund nach dem Motto: Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah. Denn hier haben wir auch Highlights, zum Beispiel das **Borusseum**...

Der Besuch des BVB-Fußballmuseums erfüllte alle Erwartungen, die Dortmunder Fußballliebhaber (und auch Nicht-Fans) haben. Hier findet man ein Sportmuseum zum „Anfassen“ und kann die Fan-Kultur des BVB auch über 13 beleuchtete Fanstationen und viele audiovisuelle Installationen erleben. Die schwarz-gelbe Tradition wird sehr anschaulich dargestellt. Auf den sechs Ausstellungseiseln „Borsigplatz, Weiße Wiese, Rote Erde, Westfalenstadion, Schatzkammer und der Multimedia-Station“ hat man jede Epoche der Vereinsgeschichte vor sich. Auf der Ehrenwand wird jeder Borusse, der min. 109,09 EUR für das Borusseum spendet, mit eigenem Namensschild verewigt. Das Borusseum wurde uns besonders gut durch unsere ausgezeichneten Führerinnen Annette Kritzler und Anette Plümpe nahegebracht. Beide sind Museumspädagoginnen und engagieren sich z.Zt. mit 7 Thementouren für die Dortmunder Nordstadt.

Der Ausklang des Tages fand bei einem gemeinsamen Mittagessen im nahegelegenen Ringhotel Drees statt.



- Unsere Führerinnen in Aktion...

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum



- Das Geld stimmt... Jetzt kann es los gehen ☺

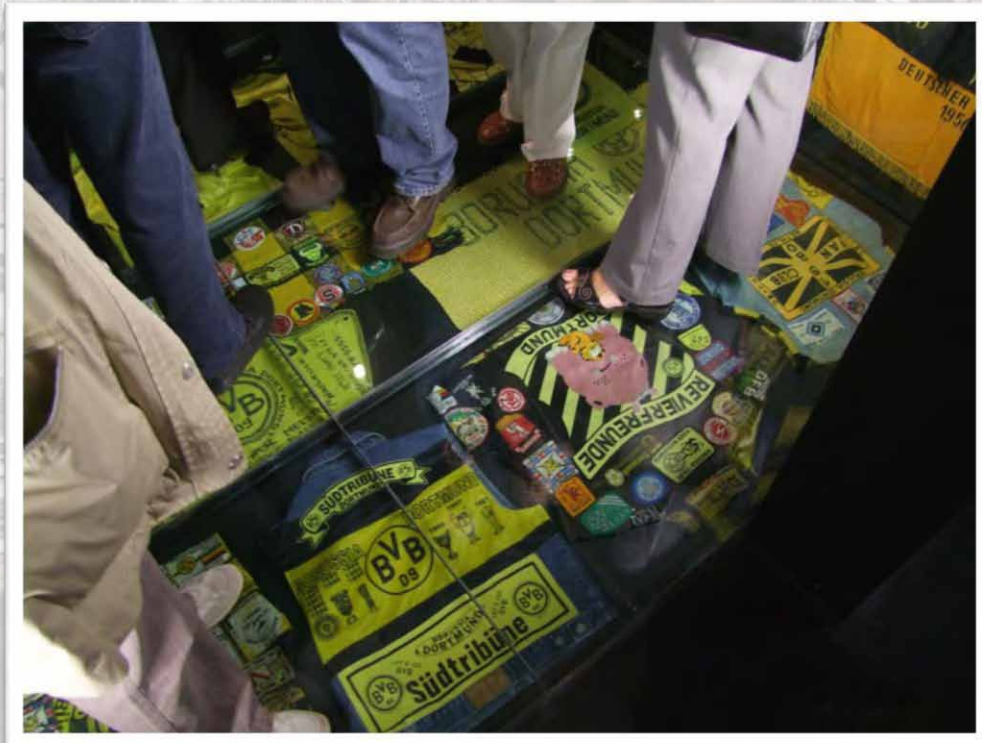


- Udo ist in Höchstform und geht mit einem Überraschungsangriff sofort in Führung

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum



- Beeindruckend, solch eine Fan-Wand...



- ...wie auch der Fußboden. Ein (I)Raum in schwarz-gelb

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum



- Hier konnte man sich über die alte Spielstätte „Weiße Wiese“ informieren...

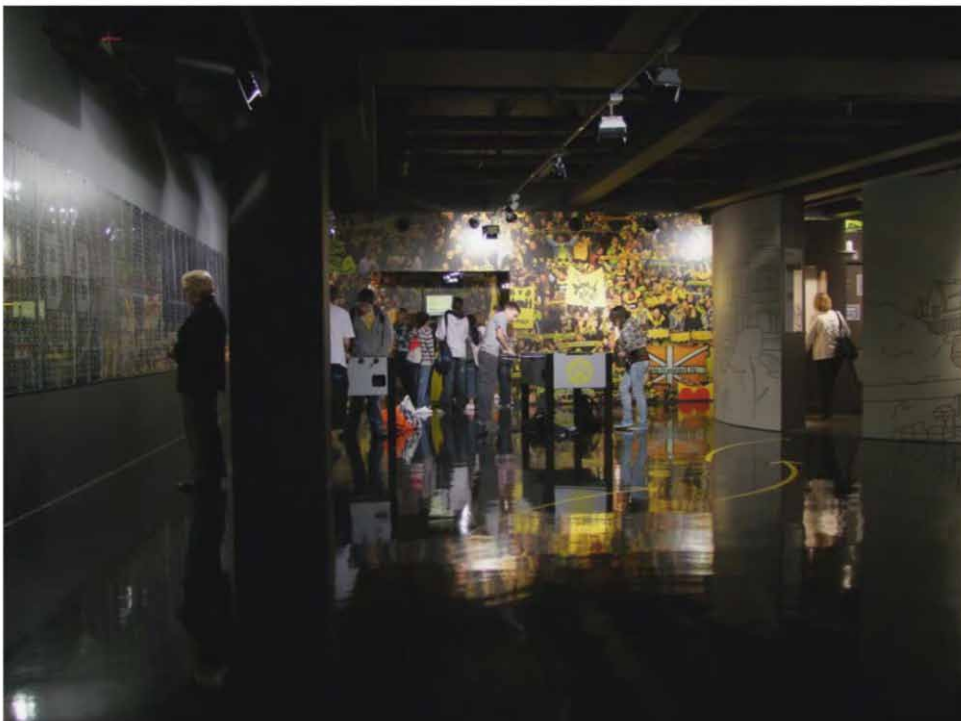


- ...und an diesem Panoramastand über das Stadion Rote Erde während seiner großen Zeit

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum



- Der Nachbau der BVB-Gründerecke aus der Gaststätte „Wildschütz“ am Borsigplatz war sehr gut gelungen



- Selbst die Jugend fühlte sich in diesen traditionsreichen Hallen wohl

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum



- Hier gab es auch kuriose Stadionsgeschichten, dargebracht von Annette Kritzler



- Das Original-Trikot vom Europacupsieg aus dem Hampden-Park in Glasgow! Die Nummer 11 trug 1966 der unvergessene Lothar Emmerich (Emma, oder auch „Gib mich die Kirsche...“ genannt)

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum



- Die Dankesworte des Vorsitzenden des Fördervereins Dr. Ellerbrock an die Museumsmannschaft...



- ... waren für alle eine Bestätigung für die gute Arbeit auch im Jahr 2009

- 15.05.2009 / Sommerausflug ins Borusseum




- Jetzt konnte zum gemütlichen Teil übergegangen und der Tag...



- ...gleich mit einem guten Essen und leckerem Dortmunder Bier besiegelt werden

- 14.12.2009 / Die Weihnachtsfeier

- Auch die diesjährige Weihnachtsfeier wurde wieder im Wüchternhaus durchgeführt. Nachdem die Räumlichkeiten und vor allen Dingen auch das hervorragende Buffet sich im letzten Jahr der Zustimmung Aller erfreut hatten, war das Wüchternhaus auch diesmal wieder eine gute Wahl für die letzte Veranstaltung des Jahres ☺. Das erfolgreiche Jahr konnte bei einem netten Beisammensein in entspannter Atmosphäre ausklingen...


FREUNDE DES HOESCH-MUSEUMS e. V. 


Vorweihnachtliche Feier
am Montag, 14. Dezember
für Ehrenamtliche und Gäste


Weihnachten 2009


Weihnachten – da klingt etwas in uns.
Gesegnet soll es sein und fröhlich!
So steht es auf Karten in Bunt und Gold.
Aber wer segnet uns?
Und was macht uns fröhlich?
Vielleicht der Gedanke an den Frieden,
der nun schon 64 Jahre währt.
Allein das ist Grund zu großer Freude.
Und zum Dankbarsein für den Segen,
den er uns gewährt.
(Marlies Berndsen)

„Ehrenamtliche sind stille Helden des Alltags“

 Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir ein
besinnliches Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für
2010 - verbunden mit einem herzlichen Danke für Ihren
Einsatz.




Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Vorsitzender „Freunde
des Hoesch-Museums e. V.“


Michael Dückerhoff
Kurator Hoesch-Museum

- 14.12.2009 / Die Weihnachtsfeier



- Die Ansprache des Ltd. Städtischen Museumsdirektors, Wolfgang E. Weick, gehörte heute natürlich dazu



- Die weihnachtlichen Vorträge der ehrenamtlichen MuseumsMitarbeiter...

- 14.12.2009 / Die Weihnachtsfeier



- ...versetzten die Kolleginnen und Kollegen an diesem schönen Tag in die richtige Stimmung



- Während der Vorträge gab es etwas weihnachtlich-nachdenkliche Gesichter der aufmerksamen Zuhörer...

- 14.12.2009 / Die Weihnachtsfeier



- ...denen man aber anschließend schnell wieder die Freude und Zufriedenheit über diesen Tag ansah



- Aber, aber, das brauch doch nicht bezahlt werden! Heute ist alles „All Inclusive“ ☺

- Neuigkeiten

Büste Friedrich Wilhelm Harkort

Der Büste des deutschen Unternehmers Friedrich Harkort, dem „Vater des Ruhrgebietes“, gebührt besondere Aufmerksamkeit. Harkort gilt heute als Pionier der Stahlerzeugung

Der Arbeitskreis Dortmund des Fördervereins Bergbau-historischer Stätten Ruhrrevier e.V. entdeckte während seiner Rechercharbeiten im Jahr 2008 Harkort als Pionier der Stahlerzeugung. Mit seinem 1834 gegründeten Puddelofen „Harkorter Eisenhütte“ im Dortmunder Stadtteil Hombruch produzierte Harkort bereits einige Jahre vor dem künftigen Großindustriellen Hermann Diedrich Piepenstock Stahl. Entdeckt wurde diese historische Sensation in einer Versicherungspolice des Westfälischen Wirtschafts-Archives (WWA). Seinem entdeckeri-schen Geist entgegnete Harkort jedoch mit wirtschaftlichem Ungeschick als Un-ternehmer, sodass er bereits 1838 Konkurs anmelden musste. Die erste groß-Industrielle Stahlproduktion in Dortmund war somit einzig Piepenbrock vorbehalten. 1839 gründete dieser das Stahl- und Eisenwerk die Hermannshütte.

Die Büste Harkorts ist ein bildhauerisches Werk des Künstlers Bernhard Afinger aus dem Jahre 1875. Da sich sowohl der Bildhauer als auch der Porträtierte zu diesem Zeitpunkt in den letzten Jahren seines Lebens/ihrer Leben befand/en, Harkort war 82 Jahre alt, lässt sie eine Begegnung beider Männer vermu-ten/annehmen. Zugleich wäre das Modellstehen Harkorts eine Erklärung für die feine und detailreiche bildhauerische Arbeit, die Afinger leistete.

Die überlebensgroße Büste zeigt Friedrich Harkort mit seinem charakteristischen Aussehen, wie er aus/von vielen übrigen Porträts bekannt ist. Sein Bartkranz und das wellige Haar umrahmen sein markantes und selbstbewusstes Gesicht. Der ernsthaft verkniffene Blick und seine tiefen Falten mögen Spuren seines arbeits-reichen Lebens als Unternehmer sein. Doch nehmen sie ihm nichts seiner selbst-bewussten, zielstrebigem und kämpferischen Natur und seiner stolzen Erschei-nung als Pionier der Stahlerzeugung.

Zum Gedenken an Friedrich Harkort und seine historische Bedeutung für die Industriestadt Dortmund wurde in der Harkortstraße in Dortmund-Hombruch ein Denkmal errichtet.

Die Marmorbüste ist eine Dauerleihgabe des Museums für Kunst und Kulturge-schichte.

- Neuigkeiten

Büste Friedrich Wilhelm Harkort



- Die eindrucksvolle Arbeit des Bildhauers Bernhard Afinger aus dem Jahre 1875 zeigt Harkort im Alter von 82 Jahren

- Neuigkeiten

Lehrpfad „Vom Eisenerz zum Stahl“

Das Hoesch-Museum veranschaulicht im wie auch vor dem Gebäude den Herstellungsprozess von Rohstoffen zum Stahlprodukt. In diesem Sinne entstand vor dem Museum ein Lehrpfad, der schwergewichtige Eisenerzbrocken sowie Stahlobjekte zeigt.

Die bis zu zwölf Tonnen schweren und teils mannshohen Erzbrocken kamen per Schiff und LKW aus aller Welt: beispielsweise magmatisches Erz aus Schweden, sedimentäres Erz aus Deutschland/Salzgitter, metamorphes Erz aus Brasilien, Spateisenstein aus Österreich und Flussspat aus Mexiko. Eisenerze dieser Arten wurden teilweise schon zu Zeiten der Firma Hoesch und werden heute bei der ThyssenKrupp Steel AG verhüttet.

Ein Beispiel ist das Exemplar eines Roteisenerzes, das zur Veranschaulichung der Rohstoffe dient. Das Roteisenerz weist auf Grund seines hohen Eisenanteils eine äußerst hohe Qualität auf und ist somit das wichtigste Eisenerz. Seine charakteristische Rotfärbung, die durch das Eisen(III)-Oxid hervorgerufen wird, hat dem Erz seine Beinamen „Hämatit“ eingebracht. Die Verbindung des Eisens mit dem Sauerstoff ist recht locker, das Erz wird daher als leicht reduzierbar angesehen. Außerdem ist es arm an Phosphor und Schwefel. Die Gangart des Roteisenerzes ist sauer, da sie toniger oder kieseliger Art ist.

Wie der Lehrpfad des Museums veranschaulicht, gibt es abbauwürdige Vorkommen des Erzes auf der ganzen Welt. Die größte Eisenerzlagerstätte befindet sich in der im Südosten von Brasilien gelegenen Region Itabira im Bundesstaat Minas Gerais. Dem Hoesch-Museum wurde ein etwa 1,2 Tonnen schwerer Eisenerzbrocken von dem brasilianischen Bergbaukonzern Vale zur Verfügung gestellt.

Neben den Erzen zeigt der Lehrpfad Stahlprodukte wie eine Spundwand, ein Stahlcoil und einen Gichtgasschieber.

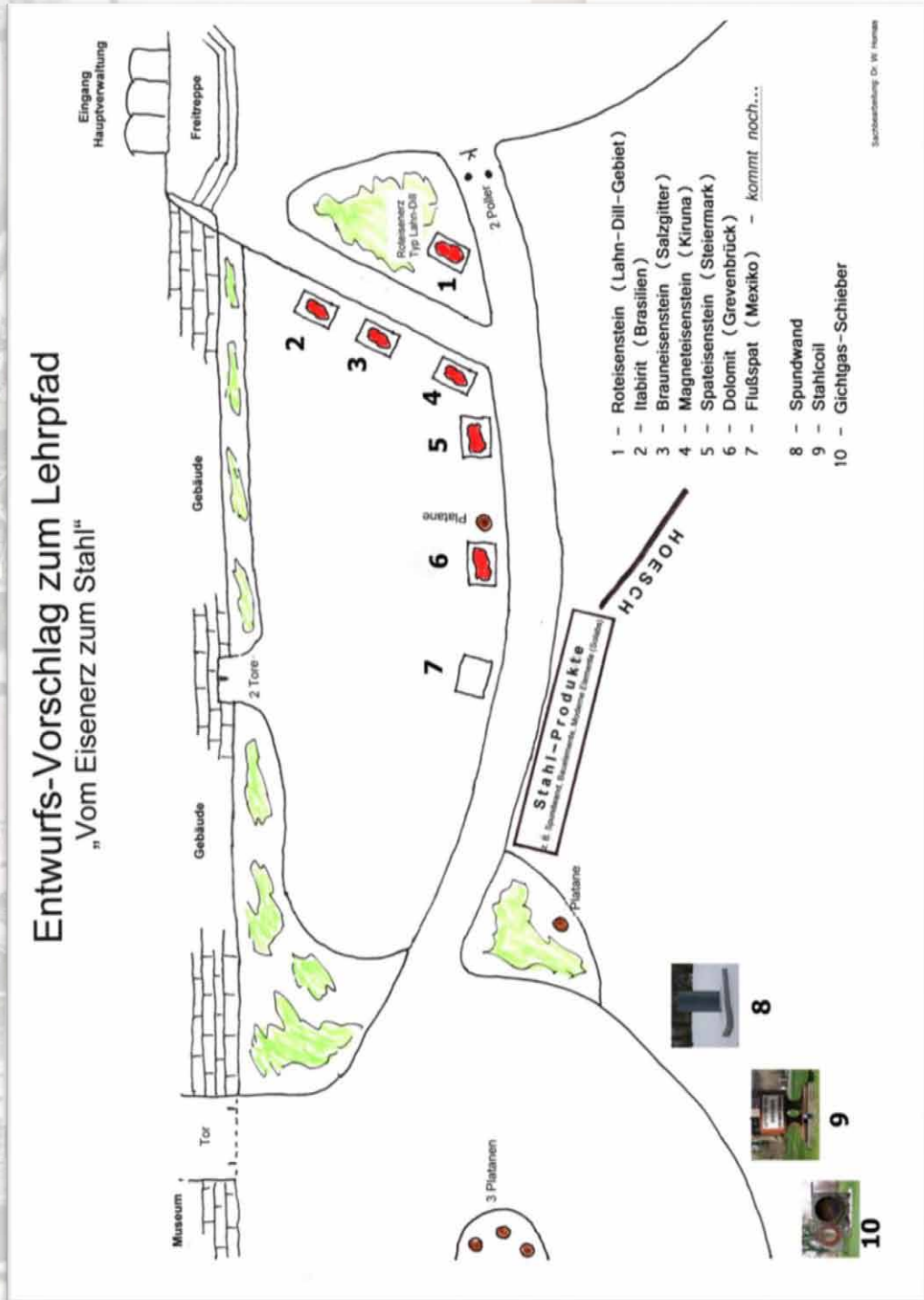
Der Lehrpfad wurde freundlicherweise durch TKRE, TKS, HSP, Bochumer Verzinkelei und der Fa. Alborn unterstützt.



- Der Autokran der Fa. Alborn platziert präzise den Dolomit-Erzbrocken auf das Fundament

- Neuigkeiten

Lehrpfad „Vom Eisenerz zum Stahl“



- Die Anordnung der Exponate am Lehrpfad verlaufen vom Roheisenerzbrocken zur Rohisenerzeugung bis zum Endprodukt aus Stahl, dem wichtigen Gichtgas-Schieber

- Neuigkeiten

Lehrpfad „Vom Eisenerz zum Stahl“



- Der Beginn des Museumspfades mit den gewaltigen Erzbrocken am Eingang der ehem. Hauptverwaltung...



- ...und das vorläufige Ende des Pfades mit den Stahl-Fertigprodukten

- Neuigkeiten

Animation „3D-Erlebnis Stahlwerk“

Der neue 3-D-Raum mit alten Kinofilmen und der neuen 3D-Animation eines realen ThyssenKrupp-Stahlwerkes ist ein High-Light und wurde am 26. April 2009 offiziell eröffnet.

- Die Foto-realistische Animation beinhaltet zwei interaktive Situationen und dauert 6 bis 15 Minuten. Gefördert wurde das Projekt mit ca. 140.000 EURO durch die NRW-Stiftung, TK AG, Kulturbetrieb Dortmund, FdHM sowie dem TKS Förderverein für Kultur und Soziales. Vorbild für diese Simulation ist das Oxygenstahlwerk von ThyssenKrupp Steel in Duisburg. Damit, meint der Ehrenpräsident der NRW-Stiftung Franz Kniola, wird Maloche erlebbar. Kurt Eichler von den Kulturbetrieben der Stadt Dortmund sieht hier gewährt, dass Arbeitsprozesse der Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten.

Durch einen Schutzhelm mit integrierter 3D-Brille versetzt sich der Besucher in die Welt eines realen Stahlwerkes. Per Industrie-Joystick wird er zum Kranführer und ist in der Lage, virtuell Schrott mit einer tonnenschweren Pfanne in den Konverter zu füllen. Als Kranführer koppelt er die Pfanne an die Haken und manövriert diese zur Öffnung des Konverters.

Weitere Filme in 3D-Optik sind in der Planung. Darüber hinaus wird man die „Maloche“ demnächst auch riechen können. Gespräche mit verschiedenen Lüftungsunternehmen wurden bereits aufgenommen.



- Die Auswahl der Film-Themen ist sehr großzügig...

- Neuigkeiten

Animation „3D-Erlebnis Stahlwerk“



- Nicht nur am Eröffnungstag waren die Kinder in ihrem Element

- Neuigkeiten

Animation „3D-Erlebnis Stahlwerk“



- Man erkennt, dass der Umgang mit diesem interessanten Thema sehr packend sein kann



- Das interaktive Befüllen des Konverters per Joystick ist aber auch der Renner des 3-D-Raumes

- Neuigkeiten

Medientisch „Phoenix aus der Asche“

Der Medientisch ist eine technisch ausgefeilte Station, die den Strukturwandel in Dortmund ausführlich darstellt. Sie wurde aktualisiert und durch neue Planungen erweitert



- Hinzu kam das Gewerbegebiet Feineisenstraße, Werk Union, Technologiepark und Rothe Erde. Die Investition von 20.000 EURO trugen TKRE, Wirtschaftsförderung Dortmund, TZDO und Rothe Erde.



- Neuigkeiten

Medienstation „Mitbestimmung“

Diese und die folgende Medienstation wurde von der Hans-Böckler-Stiftung und dem Förderverein mit 31.000 EURO unterstützt. Die neuen Medienstationen vermitteln ein umfassendes Bild über die Entwicklung der Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Nachkriegsindustrie. Das Montan-Mitbestimmungsgesetz von 1951 spielte für die Hoesch-Mitarbeiter bei den unternehmerischen Entscheidungen eine große Rolle



- Neuigkeiten

Medienstation „Rückblicke“

Gezeigt werden historische Bilddokumente von den Auseinandersetzungen zwischen Hoesch-Vorstand und Arbeitnehmervertretern in der Zeit der großen Stahlkrise in den 1980er Jahren. Weiterhin ist die Verschmelzung von Hoesch mit Krupp und später auch mit Thyssen dokumentiert. Eckdaten wurden mit dem Besuch des Generalsekretärs des Zentralkomitees in der Sowjetunion, Michail Gorbatschow bei seinem Besuch der Westfalenhütte 1989 gesetzt



- Neuigkeiten

Medienstation „Vom Erz zum Stahl“

Diese Station wurde erweitert um Walzwerksprozesse, die Hüttentechnik begreifbar machen sollen. Die Einrichtung wurde ermöglicht durch die 14.000 EURO von der Dortmund-Stiftung und der SMS-group



- Neuigkeiten

Kugel-Skulpturen von Ute Hoeschen



Zwei Kugelskulpturen aus der Ausstellung der Künstlerin Ute Hoeschen aus Hamm

Die großformatigen, mit Motiven alter Stahlwerke und Kokereien gefüllten Bildträger der Ausstellung der Künstlerin wurden ergänzt durch diese zwei filigranen Kugelobjekte. Dank an den Sponsor, der es dem Museum ermöglichte, diese beiden Objekte zu erwerben und sie dauerhaft im Foyer des Museums der Öffentlichkeit zugänglich zu machen

- Service im Museum

- Auch in diesem Jahr bewies das Serviceteam des Museums, daß es in der Lage war, auch größere Veranstaltungen zu stemmen. Als Beispiel soll an dieser Stelle der Sektempfang Dr. Heeses zu seinem 80. Geburtstag mit 75 Personen dienen. Auch weitere Feiern mit Essen für bis zu 55 Personen waren vom Serviceteam zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgewickelt worden.

Als besonders angenehm und stilvoll, besonders für größere Gruppen, hat sich die Kombination einer Feier im Museum und im Gästehaus entwickelt. Beispielsweise lässt sich die Gästegruppe gerne in den historischen Räumen des Museums mit einem Sektempfang und Imbiss bewirten und geht später dann in das nahe, auf dem Werksgelände liegende Gästehaus. Dieses historische Gebäude ist, wie das ehem. Portierhaus I und jetzige Hoesch-Museum, von den Architekten Steinbach & Lutter im Jahre 1914 fertiggestellt worden. Das Gästehaus firmierte auch unter den Namen „Beamtencasino“ oder „Hüttenschänke“ und weist eine Anzahl von geschichtsträchtigen Räumen auf, in denen die im Sitzungssaal der Hauptverwaltung gefassten Beschlüsse besiegelt wurden. Heute findet man dort eine hervorragende Gastronomie durch das führende Catering-Unternehmen ARAMARK vor und kann sogar, wenn man noch nicht genug von der Atmosphäre des historischen Hauses hat, hier übernachten! Selbst die Gästezimmer für den ehemaligen „hohen“ Besuch der Chefetage von Hoesch werden nämlich noch vermietet.

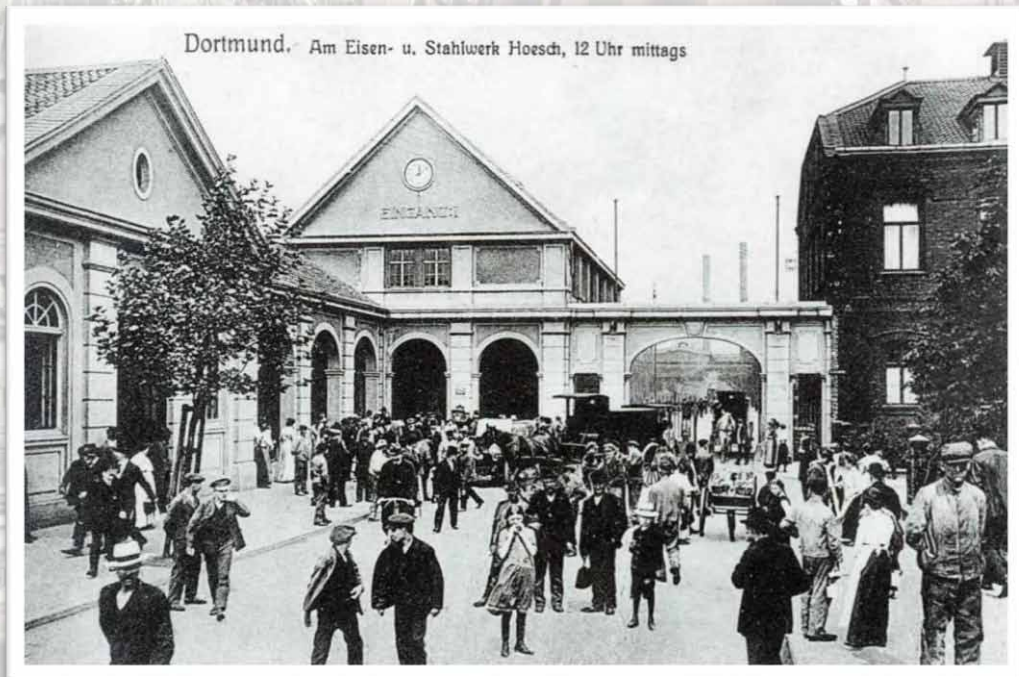


- Das Gästehaus, die Ergänzung zu einer Feier im Hoesch-Museum...

- Service im Museum



- Der Museumsvorplatz. Auch hier bemerkt man noch einen Hauch der Vergangenheit...



- ...die auf dieser alten Postkartenansicht von 1913 so lebendig dokumentiert wird

- Service im Museum



-Auf Wunsch gibt es auf Hochzeiten auch eine Ansprache des Kurators mit anschließender Führung



- Auch der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Alfred Buß, fühlte sich auf der Hochzeit wohl

- Service im Museum



- Während einer Sonderausstellung hat man Museumsatmosphäre pur...



- Der Abschluss einer jeglichen Feier kann wunschgemäß auch in den Räumen des Gästehauses stattfinden

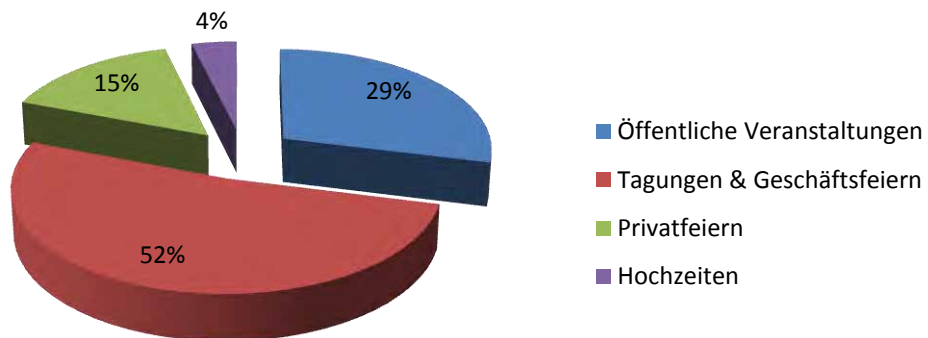
- Prozentuale Verteilung der Service-Einsätze



Die Grafik soll die unterschiedlichsten Einsatzorte des Service-Teams verdeutlichen. Die vielen zufriedenen Kunden beweisen, dass das Team bei allen Arten von Veranstaltungen eine gute Arbeit macht

Öffentliche Veranstaltungen	Tagungen & Geschäftsfeiern	Privatfeiern	Hochzeiten
15	27	8	2

Analyse der Service-Einsätze



Neue Angebote für Kinder und Schulklassen



Das HOESCH-MUSEUM hat das Programm für Schulen aktualisiert und möchte es Ihnen vorstellen:

Museumspädagogisches Programm für die Jahrgangsstufen SEK 1 und SEK 2

Führung "Erlebnis Stahlwerk – Das Hoesch-Museum zum Kennenlernen"

Die interaktiv gestaltete Führung macht die Schüler mit den verschiedenen Ausstellungsbereichen des Museums vertraut.



Führung "Das Borsigplatzviertel im Wandel: Vom Oesterholz zum ,neuen Dortmund"

Das museumspädagogische Programm behandelt die Siedlungsentwicklung des Hoeschviertels am Borsigplatz, unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkung durch das Eisen- und Stahlwerk Hoesch (Westfalenhütte) auf die Wohnbebauung, die Infrastruktur sowie die Veränderungen vor Ort nach dem Niedergang von Kohle und Stahl, bis hin zum aktuellen Strukturwandel und den Planungen zur Neunutzung der Industriegelände Westfalenhütte.

Führung "Vom Erz zum Stahl"

In 90 Minuten erfahren die Schüler bei diesem vertiefenden Programm, aus welchen Materialien und auf welche Weise Stahl hergestellt wird und lernen die Vielfalt des spannenden Werkstoffes Stahl kennen.

Im Mittelpunkt steht dabei der Hochofenprozess. Materialien zum Anfassen, Modelle, Versuche und die Nutzung interaktiver Medien helfen, die komplexen Abläufe zu verstehen. Das Programm lässt sich anpassen für den naturwissenschaftlichen Unterricht der Sek I wie Sek II und ist im besonderen Maße auch für Berufsschüler geeignet.

Neue Angebote für Kinder und Schulklassen

Führung "Bauen mit Stahl: Stahlbau von den Anfängen bis heute – Am Beispiel der Dortmunder Stahlbauunternehmen C. H. Jucho und E. Rüter"

Die Geschichte des Stahlbaus in Dortmund wird in diesem Programm beleuchtet. Stellvertretend für die Anfänge steht das Familienunternehmen C. H. Jucho, mit vielen bekannten Beispielen einer vergangenen Stahlbauära. Das Unternehmen Ewald Rüter verdeutlicht den Strukturwandel in dieser Branche. Mit innovativem Erfindungsgeist hat E. Rüter den Stahlbau nachhaltig beeinflusst und den Weg ins neue Jahrtausend geebnet.

Das Programm ist handlungsorientiert – u.a. bauen die Schüler ein Stahlhaus in Teamarbeit zusammen.

Führung "Maschinenbau – Gestern und heute"

Das Programm führt in die Geschichte und Bedeutung des Maschinenbaus im Dortmunder Raum ein.

Im Mittelpunkt stehen die Firmen Maschinenfabrik Deutschland (MFD) sowie das 1861 gegründete Maschinenbauunternehmen Rothe Erde, das heute führend in der Produktion von Großwälzlagern ist.

Interaktive Elemente des Programms sind die Arbeit u.a. an der Zugprüfmaschine und an der Zitronenbatterie.

Museumspädagogisches Programm für Schüler der 3. und 4. Klasse

Führung "Ein Arbeitstag im Eisen- und Stahlwerk Hoesch"

Wir machen eine Reise in die Vergangenheit und schlüpfen in die Rolle eines Stahlarbeiters im ehemaligen Eisen- und Stahlwerk Hoesch. Dabei lernen die Schüler nicht nur den Werkstoff Eisen und Stahl, den Herstellungsprozess und Produkte zum Stahl kennen, sondern begreifen auch unter welchen harten Arbeitsbedingungen man gearbeitet hat.

Wir erfahren wie ein Hochofen funktioniert und was ein "toter Mann", eine "Ofensau" und eine "Hochofenreise" ist.

Eine Museumsrallye und eine kleine "Abschlussprüfung" beenden die Erkundungen im Hoesch-Museum.

Kindergeburtstage

Kindergeburtstag "Der Heiße Draht"

Ein Kindergeburtstags-Programm rund um das Thema Draht. Die Kinder erfahren den Prozess der Drahtherstellung und basteln ein Geschicklichkeitsspiel mit Batterie und Klingel – der Heiße Draht.

Wird auch als Programm für die Offene Ganztagschule angeboten

Kindergeburtstag "Die Recycling-Detektive"

Ein Kindergeburtstags-Programm rund um das Thema Weißblech, Dosen und alte Kinderspiele.

Wird auch als Programm für die Offene Ganztagschule angeboten

Kindergeburtstag "Kinder bauen mit Stahl"

Ein interaktives Kindergeburtstags-Programm, in dem die kleinen Gäste selbst einmal ausprobieren wie knifflig es ist, eine Brücke zu bauen, die nicht viel wiegt, aber dennoch viel Gewicht tragen kann. Im Vordergrund steht bei diesem Programm die Praxis, aber nebenbei lernen die Kinder viel zum Thema Stahlproduktion und Stahlbau, Verbindungstechniken und Korrosionsschutz.

Auf das Geburtstagskind wartet eine kleine Überraschung.

Wird auch als Programm für die Offene Ganztagschule angeboten

Veranstaltungsprogramm Januar bis Juni 2009

HOESCH
MUSEUM

Veranstaltungsprogramm Januar bis Juni 2009

Ausstellungen und Begleitprogramm

Bis 29. März 2009

„...ohne Gesundheit ist alles nichts.“
Gesundheitswirtschaft im Spannungsfeld von Fürsorge und Ökonomie“

So 22. Februar 2009
11.00 - 17.00 h

Familiensonntag
Rund um die Ausstellung „...ohne Gesundheit ist alles nichts“



mit Musik und dem Theaterstück „Hans im Glück“, das um 15.00 h in der ehem. Hoesch-Hauptverwaltung aufgeführt wird.

Ein buntes Programm erwartet Sie und Ihre Kinder! Attraktive Preise gibt es bei einer Rallye für Groß und Klein durch unsere Sonderausstellung und das Hoesch-Viertel zu gewinnen. Außerdem finden in unserem Museum ganztägig ein umfangreiches Bastelprogramm sowie Familienführungen statt. Lernen Sie unsere Kindergeburtstage näher kennen – mit Mitmachaktionen, z. B. Basteln eines „Heißen Drahtes“ oder Spielen wie zu Großelterns Zeiten. Außerdem zeigen wir den vielfach prämierten Dokumentarfilm „Losers and Winners“ zum Abbau der Kokerei Kaiserstuhl.
Eintritt frei!

So 29. März 2009
11.00 - 17.00 h

Aktionstag
zum Ende der Ausstellung „...ohne Gesundheit ist alles nichts“: Fitnessaktionen in Zusammenarbeit mit dem Aha-Aktivhaus und der BKK-Hoesch, gesunde Ernährung für Klein und Groß, eine Rallye durch die Gesundheitsausstellung und im Hoesch-Viertel mit attraktiven Preisen!!

1. April bis 3. Mai 2009

Das Alabama-Projekt
Die neue Hauptverwaltung von ThyssenKrupp Steel USA

10. Mai bis 21. Juni 2009

Stahlwerk – Gemälde und Grafiken von Ute Hoeschen

23. Juni bis 9. August 2009

Paul Zech (1881-1946) – Ein vergessener Dichter des Reviers

Führungen

Jeden Sonntag um 14.30 h
„Stahlzeit in Dortmund“ - Eine Führung durch die Dauerausstellung des Museums
Teilnahme 2,50€ zzgl. Eintritt 1,50€, ermäßigt 0,75€
Weitere Führungen - auch spezielle für Schulklassen - nach Vereinbarung unter: 0231-862 59 17 (montags – freitags 09.00 h bis 12.00 h)

Veranstaltungsprogramm Januar bis Juni 2009

Sonderführungen zur Ausstellung „...ohne Gesundheit ist alles nichts“:

Sonntag 11.01.2009, 25.01.2009, 08.02.2009, 22.02.2009, 08.03.2009, 22.03.2009
Treffpunkt: Hoesch-Museum, 11.00 h, Dauer ca. 75 Min., Kosten 4 Euro/Person (inkl. Eintritt)

„...ohne Gesundheit ist alles nichts“ für Kindergärten und Schulen

Die Woche beginnt gesund und genussvoll – mit unseren Montagen rund um Ernährung! Die Kinder lernen spielerisch gesunde Lebensmittel kennen, probieren diese und bereiten eine kleine Mahlzeit zu, die sie im Anschluss gemeinsam essen können:

Montag 02.02.09, 09.02.09, 16.02.09, 02.03.2009, 09.03.2009, 16.03.2009, 23.03.2009

jeweils in der Zeit von 10:00 h bis 11:30 h oder 14:00 h bis 15:30 h

Andere Termine auf Anfrage unter 0231/8625917 möglich

Museumsgespräche

Hoesch-Geschichte im Dialog

2. April 2009, 18.00 h, Eintritt frei

ESTEL – Aufbruch nach Europa oder vergebene Chance?

Referenten: Hans Klütting und Christoph Knapp,

Von 17.30 - 18.00 h bieten wir vorab einen kostenlos geführten Rundgang durch die Dauerausstellung des Museums an.



Forum zur Geschichte von Eisen und Stahl und zum Strukturwandel in Dortmund/ Sonstige Veranstaltungen

Mi 25. März 2009
18.00 h

Forumsvortrag

„Shareholder Value und Social Balance“

Prof. Dr. Bernhard Pellens, Ruhr-Universität Bochum

Ort: InfoCenter der ThyssenKrupp Steel AG (in unmittelbarer Nähe zum Hoesch-Museum) Eintritt frei

So 26. April 2009
11.00 – 17.00 h

3D-Erlebnis Stahlwerk

Eröffnung des neuen multimedialen Ausstellungsbereichs

Sa 16. Mai 2009

Exkursion in die Eifel „Zu den Wurzeln der Familie Hoesch“

Anmeldung unter: 0231/8625917

27. Juni 2009
18.00 - 02.00 h

ExtraSchicht – Nacht der Industriekultur

Mit geführten Bustouren zu „100 Jahre BVB 09 und Hoesch“ und „Erlebnistour Logistik“. Weitere Angebote für Kinder und Erwachsene

HOESCH-MUSEUM
Eberhardstr. 12
44145 Dortmund
Telefon 0231-8445856
Fax 0231-8445873

Öffnungszeiten

Di und Mi 13.00 – 17.00 h

Do 09.00 – 17.00 h

So 10.00 – 17.00 h

Anfragen zu Führungen, Veranstaltungen, Service unter 0231-8625917 (Mo –Fr 09.00 – 12.00 h)

www.hoeschmuseum.dortmund.de

E-Mail: Hoesch-Museum@web.de

Träger: Freunde des Hoesch-Museums e.V.

Kurator: Michael Dückerhoff

Anfahrt

ÖPNV: Endhaltestelle U44 (Westfalenhütte)

PKW: Folgen sie vom Borsigplatz aus der Oesterholzstraße bis zum Werkstor der ThyssenKrupp Steel AG. Dort links Zufahrt zu den Besucherparkplätzen.

Veranstaltungsprogramm Juli bis Dezember 2009



Veranstaltungsprogramm Juli bis Dezember 2009

Ausstellungen

Bis 9. August 2009

Und Stahl wird Zins, und Kohle Wertpapier

Eine Wiederbegegnung mit dem Dichter Paul Zech (1881–1946)

Zech war einer der produktivsten Dichter seiner Zeit. Ihm gelangen Verse über die harte Arbeit und Not über und unter Tage. Die elementare literarische Darstellung dieser Arbeitswelt in seinen Werken, Ton- und Filmdokumenten erfolgt in Kooperation mit dem Fritz-Höser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt.



16. August bis 6. September 2009

25 Jahre Hoesch-Malergruppe ZWAR

Die Jubiläumsausstellung bietet Einblicke in das künstlerische Schaffen der ehemaligen Hoeschianer Franz Behler, Walter Demgen, Günter Giese, Karl Heinz Krückemeier und Franz Wiorek.



13. September 2009 bis
28. März 2010

Kein Rost!

Ob bei der Ritterrüstung, Konservendose oder am Auto: Rost darf nicht sein. Eine Ausstellung zur Kulturgeschichte und Technik rostgeschützten Stahls.



Veranstaltungsprogramm Juli bis Dezember 2009

Führungen

Jeden Sonntag um 14.30 h
 „Stahlzeit in Dortmund“ – Eine Führung durch die Dauerausstellung des Museums
 Teilnahme 2,50 € zzgl. Eintritt 1,50 €, ermäßigt 0,75 €
 Weitere Führungen - auch spezielle für Schulklassen - nach Vereinbarung unter: 0231-862 59 17
 (Mo-Do 09.00 – 16.00 h und Fr 09.00 – 12.00 h)

Forum zur Geschichte von Eisen und Stahl und zum Strukturwandel in Dortmund/ Sonstige Veranstaltungen

So. 9. August 2009
 17.00 – ca. 19.00 h

Filmabend
 zum Dichter Paul Zech (1881–1948) mit Sonderführung
 zum Abschluss der Ausstellung.
 Eintritt frei

26. September 2009
 18.00 – 02.00 Uhr

Dortmunder Museumsnacht
 „Nacht der Sinne“, spannende Angebote für Kinder und
 Erwachsene: interaktives „3D Erlebnis Stahlwerk“,
 Stahldrum-Workshop, Mitmachaktionen, ständig
 Führungen und Kulinarisches, 12,50 €, ermäßigt 9,50 €,
 Kinder 6–14 J. 1,9 €



29. Oktober 2009
 18.00 Uhr

Öffentliche Forumsveranstaltung aus Anlass des
 vierjährigen Bestehens des Hoesch-Museums
 Veranstaltungsort:
 INFO-CENTER der THYSSENKRUPP STEEL AG
 Osterholzstr. 125, 44145 Dortmund
 (in unmittelbarer Nähe des Hoesch-Museums)
 Eintritt frei

Mai 2010

Exkursion in die Eifel „Zu den Wurzeln der Familie
 Hoesch“
 Wir planen aufgrund der großen Nachfrage eine weitere
 Exkursion für Mai 2010.
 Voranmeldung und weitere Infos unter: 0231/8625917

HOESCH-MUSEUM
 Eberhardstr. 12
 44145 Dortmund
 Telefon 0231-8445858
 Fax 0231-8445873

Öffnungszeiten:
 Di und Mi 19.00 – 17.00 h
 Do 09.00 – 17.00 h
 So 10.00 – 17.00 h

Anfragen zu Führungen, Veranstaltungen, Service: 0231-8625917
 (Mo-Do 09.00 – 16.00 h und Fr 09.00 – 12.00 h)

www.hoeschmuseum.dortmund.de
 E-Mail: Hoesch-Museum@web.de
 Träger: Freunde des Hoesch-Museums e.V.
 Kurator: Michael Dückershoff

Anfahrt:
 ÖPNV: Endhaltestelle L44 (Westfalenhütte)
 PKW: Folgen sie vom Borsigplatz aus der Osterholzstraße bis zum Werkstor der ThyssenKrupp
 Steel AG. Dort links Zufahrt zu den Besucherparkplätzen.

25.03.2009 / Mitgliederversammlung & Forumsveranstaltung

Referent des heutigen Abends im Rahmen der Forumsveranstaltung war:

Herr Prof. Dr. Bernhard Pellens

(Ruhr-Universität Bochum und Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG)

- In der Mitgliederversammlung stellte der Förderverein auch seinen neuen Vorstand auf. Da Gerhard Sehner sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stellte, wurde Jens Leder (Vorstandsvorsitzender der Vorsorgekasse Hoesch Dortmund Sterbegeldversicherungs VvaG) zu seinem Nachfolger gewählt. Ebenso scheidet der bisherige Schatzmeister des Fördervereins Hans Klütting aus persönlichen Gründen aus, bleibt dem Verein aber als Ehrenmitglied erhalten.

Der neue Vorstand des Fördervereins „Freunde des Hoesch-Museums e.V.“ setzt sich wie folgt zusammen:

- **Geschäftsführender Vorstand**

Vorsitzender:	Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Stellv. Vorsitzender:	Götz Kalthoff
Schatzmeister:	Renè Thiemann
Schriftführer:	Jens Leder
Mitgliederverwaltung:	Jens Leder

- **Weitere Vorstandsmitglieder**

Dr. Karl-Ulrich Köhler	(ehem. Vorstandsvorsitzender ThyssenKrupp Steel AG)
Dr. Alfred Heese	(Ehrenvorsitzender des Fördervereins)
Hans Klütting	(Ehrenmitglied des Fördervereins)
Sabine Birkenfeld	(Vorsitzende des Betriebsrat TKS Dortmund)
Kristina Karla Suhr	(Ehrenamtl. Mitarbeiterin Hoesch-Museum)
Peter Keuthen	(Ehrenamtl. Mitarbeiter Hoesch-Museum)
Adolf Miksch	(Bürgermeister der Stadt Dortmund)
Friedhelm Sohn	(Mitglied des Rates der Stadt Dortmund)

- Herr Dr. Martin Grimm (Vorsitzender der Geschäftsführung der ThyssenKrupp Real Estate GmbH) musste seinen geplanten Vortrag über die Entwicklung des Geländes der Westfalenhütte leider aus Termingründen absagen.

•

Anschließend referierte Herr Prof. Dr. Pellens über das Thema:

„Shareholder Value versus Social Balance“

- Mitgliederversammlung & Forumsveranstaltung



- Der Ehrenvorsitzender des Fördervereins, Dr. Alfred Heese, leitet die Versammlung ein...



- Hr. Thiemann und Hr. Heinrichs mit dem neuen Schriftführer Hr. Leder (von links)

- Mitgliederversammlung & Forumsveranstaltung

- Da auch die bisherigen Rechnungsprüfer, Hr. Dreyer und Hr. Vogel, nicht mehr für dieses Amt kandidierten, wurden die Herren Stefan Heinrichs und Wolfgang Tölle einstimmig zu Rechnungsprüfern und Hr. Hans-Jürgen Derdau zum Ersatzprüfer gewählt.



- Die neuen aktiven Mitglieder des Vorstandes Hr. Thiemann, Hr. Derdau und Hr. Heinrichs (von links)

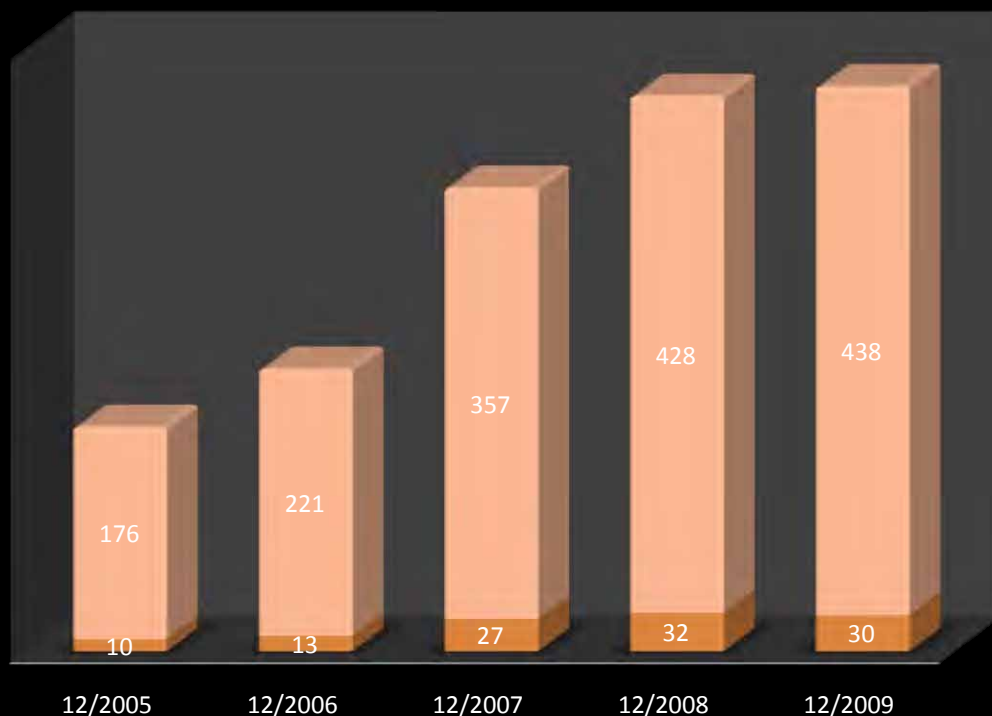
- Mitglieder-Entwicklung Förderverein



- Korporative Mitglieder 30
- Natürliche Mitglieder 438
- Gesamt 468

Mitgliederentwicklung Förderverein

■ Korporative ■ Natürliche



Bedauerlich war der Verlust der Fördervereins-Mitglieder Kurt Schrade, Friedrich Wilhelm Hillnhütter, Manfred Ollendorf und Evert Wagener durch Tod.

Erfreulich dagegen ist, dass sich folgende Institutionen dem Förderverein angeschlossen haben: ProKultur, Volksbühne Dortmund, Heimatverein Hörde, Freundeskreis Hoeschpark, WINDO e.V.

Neue Programmpartnerschaften bestehen jetzt auch mit der Kulturmeile Nordstadt, RuhrTopCard, DB Klasse unterwegs...

- Die Sponsorentafel

Sponsoren für die Weiterentwicklung des Hoesch-Museums

 ThyssenKrupp ThyssenKrupp AG ThyssenKrupp Steel AG ThyssenKrupp Real Estate GmbH ThyssenKrupp Services AG ThyssenKrupp Materials International GmbH DOC Dortmund Oberflächenzentrum GmbH ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH ThyssenKrupp Bausysteme GmbH Hoesch Hohenlimburg GmbH ThyssenKrupp Nirosta GmbH Rothe Erde GmbH Uhde GmbH	 Stadt Dortmund Kulturbetriebe  NRW-STIFTUNG KUNST - MEDIEN - KULTUR  MKK MUSEUM FÜR KUNST UND KULTURGESCHICHTE  Hans Böckler Stiftung FAKTEN FÜR MEIN ALTERNATIV  Stiftung EVOLUTION BOCK  proKULTUR WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSRAHMLICH DORTMUND	 DEUTSCHE EDELSTAHLWERKE Pressing special steel solutions  hp invent  Space Rockets  KNAUF INTERFER AG  Miebach 1927 - 2007  SIEGLER VERLAG HOLLAND DRUCK  TGHM Technische Gase	 ARAMARK ARAMARK GMBH EVENT CATERING  Dortmunder Volksbank  Orgatech ORGANISATIONSTECHNIK  PEAG PERSONAL Ihr Fachkräftepool.  Sparkasse Dortmund  VKH VORANSGESAMMELT  SMD SCHAFFENSPARTNER  BKH Hoesch  Astra Haus FÜR GEMEINSCHAFT, ERGÄNZUNG, NEU	 SALZGITTER AG STEEL AND TECHNOLOGY Salzgitter Stahl GmbH HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH Mannesmannröhren-Werke GmbH Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH Salzgitter Mannesmann Präzisionsrohr GmbH KHS AG	 DACHSER intelligent Logistics  DE Dortmunder Eisenbahn  Aug-Albörn LOGISTICS  DSW21
--	--	---	--	---	--

- Die Anzahl der Kooperationspartner und Sponsoren werden auf der Tafel am Eingang des Museums verewigt

- Übersicht Besucher

- Auch im Jahr 2009 wurde der Erfolgskurs des Hoesch-Museums fortgesetzt. Garant dafür waren beispielsweise die Sonderausstellungen, die wieder mit Attraktionen für die ganze Familie gewürzt waren. Im Rahmen der Gesundheitsausstellung fanden zwei Familiensonntage statt, die von den Besuchern sehr gut angenommen wurden. Am ersten Familiensonntag am 22.02.2009 fand das Theaterstück „Hans im Glück“ mit 75 Besuchern sehr guten Anklang. Das interessierte Publikum hielt sich im Schnitt 2 – 4 Stunden im Museum auf, wobei auch die Wiederaufführung des preisgekrönten Films „Losers and Winners“ dazu beitrug. Die Rallye „Gesund und fit – beweg dich mit“ am 29.03.2009 schloss die Gesundheitsausstellung erfolgreich ab. ...

2007

12105

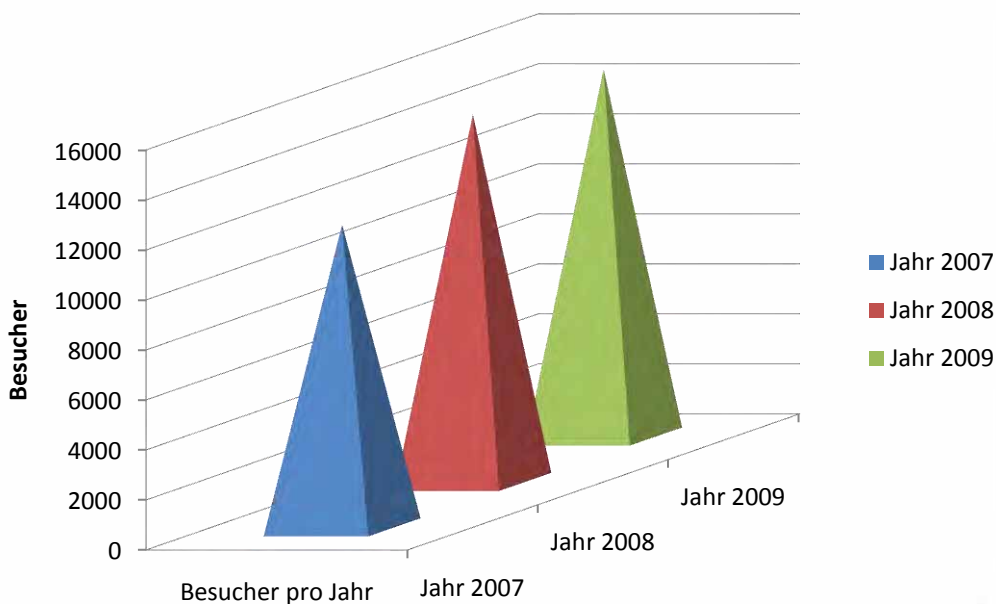
2008

14700

2009

14900

Besucher 2007 - 2009



- Übersicht Führungen

- Die Anzahl der Museumsführungen 2009 steigerte sich leicht, hielt sich aber in etwa auf dem hohen Level des Jahres 2008. Mitentscheidend waren auch hier die Neuanschaffungen in der Dauerausstellung bzw. deren Erweiterung. Hierzu zählen, wie schon erwähnt, die Einrichtung des 3D-Kinos, Neuheiten wie Harkort-Büste und die Kugel-Kunstwerke der Künstlerin Fr. Hoeschen, sowie die Weiterentwicklungen von Mitbestimmungs-Wand, Medientisch und Lehrpfad.

Ausschlaggebend war auch die Aktualisierung des museumspädagogischen Programmes für Schulen und die Aktionen für Familien. Für letzteres erwarb das Hoesch-Museum 2009 von der Stadt Dortmund die Auszeichnung „dortmund familienfreundlich“

2007

2008

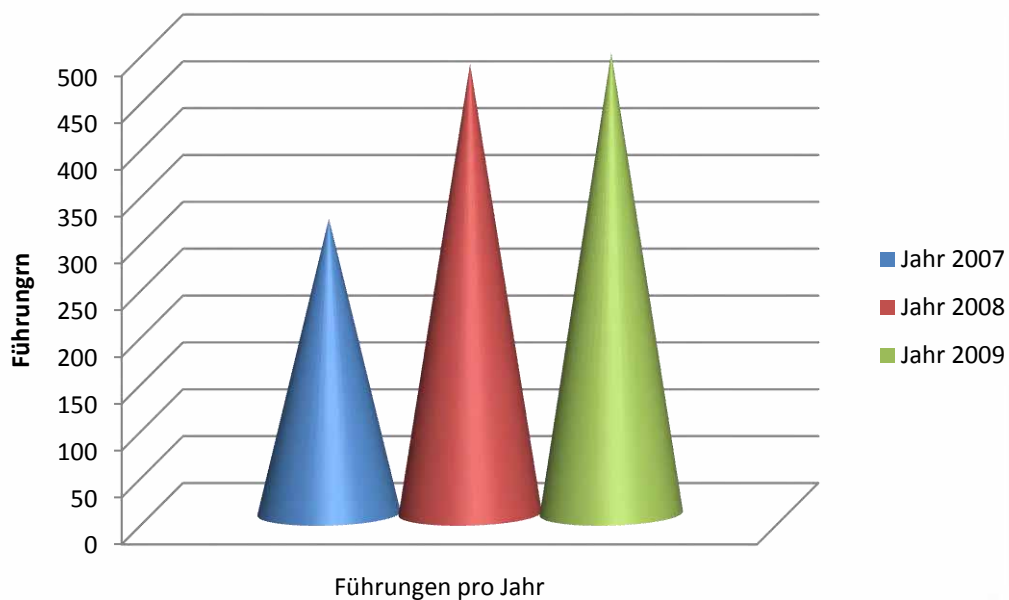
2009

315

480

492

Führungen 2007 - 2009



Das Jahr 2009 im Focus...

Erfreulicherweise war auch das vergangene Jahr erfüllt mit attraktiven Angeboten für Jung und Alt. Vor allen Dingen die Familientage erfreuten sich regen Zuspruchs

- Das Programm für Kinder und Jugendliche wurde erweitert, um Schülern Hochofen-Prozess und das Material „Stahl“ näher zu bringen. Die museumspädagogischen Programme behandeln aber nicht nur den Hochofenprozess, sondern führen auch in die Geschichte des Dortmunder Stahlbaus ein. Hierbei erfolgt eine historische Spurensuche, welche die ehemaligen, weit über die Grenzen Dortmunds hinaus bekannten Branchenführer, wieder ins Gedächtnis bringt. Große Stahlbauunternehmen, wie C. H. Jucho, Rüter und SKB waren sehr innovativ. Sie hatten weltweit einen ausgezeichneten Ruf und schrieben, wie Dortmunds Maschinenfabriken (z.B. MFD und Rothe Erde), hier Geschichte. Heute sind sie, bis auf Rothe Erde, völlig aus dem Stadtbild verschwunden.

- Auch die Programme der Kindergeburtstage vermitteln Wissen über Brückenbau, Drahtherstellung, Dosen aus Weißblech und vieles mehr.

- Highlights in Dortmund waren auch die beiden großen Kulturveranstaltungen **Extraschicht / Nacht der Industriekultur** und **9. Dortmunder DEW21-Museumsnacht**.

- Bei der Extraschicht war das Hoesch-Museum erstmals mit einer separaten Bühne auf dem Hochofengelände „Phoenix West“ vertreten. Die musikalischen Darbietungen und Sketche waren ein voller Erfolg! Wenn man bedenkt, dass der gesamte Ablauf vor Ort mit Ehrenamtlichen abgewickelt wurde, kann man mit Recht stolz auf das Ergebnis sein.

- Ein solches Erfolgserlebnis kann aber jeder haben, der ein Interesse an Dortmunds Industriegeschichte hat und etwas von seiner knappen Freizeit abzweigen kann. Ein Ehrenamt im Hoesch-Museum bedeutet ca. einmal pro Woche 3-4 Std. Einsatz in Organisation, Service, Besucherbetreuung oder als Museumsführer. Garantiert ist eine interessante Beschäftigung mit einer Beteiligung am kulturellen Leben der Stadt, sowie Kontakt mit netten Gleichgesinnten im Museum. Interessenten können sich gerne im Museum oder bei der Leiterin des Vereins ProKultur Fr. Anni Sarfeld, Tel 0231 / 22 69 62 63 bzw. unter www.prokultur-dortmund.de melden!



Anni Sarfeld

Wir gehen nach einem erfolgreichen Jahr 2009 ins Kulturhauptstadt-Jahr 2010 und sehen 12 Monate lang vielen Attraktionen entgegen, an denen sich auch das Hoesch-Museum beteiligt. Eine Übersicht dessen gibt es, wie gewohnt, im nächsten Jahresüberblick!

In diesem Sinne Glückauf und dem Hoesch-Museum viel Erfolg, wünscht

Peter Koobeck

...ein Ehrenamtlicher

- Ehrenamtliche im Blickpunkt

E in etwas anderes Erfolgserlebnis hatte im Jahr 2009 ein Mitglied des Fördervereins der Freunde des Hoesch-Museums und auch Ehrenamtlicher...

- Hans Klütting ist einer der Gründer des Hoesch-Museums und bekleidete bis März 2009 das Amt des Schatzmeisters. Er schied nach der Mitgliederversammlung aus Altersgründen aus dem Amt, bleibt aber als Ehrenmitglied dem Fördervereins-Vorstand erhalten. Hans Klütting war bis zum Rentenalter 1991 als Generalbevollmächtigter bei der Hoesch AG und ist freiberuflich als Fachanwalt für Steuerrecht tätig. Als Vorstand der Stiftergesellschaft des Ostwallmuseums gelang es ihm, dort das Spendenaufkommen deutlich zu erhöhen. Darüber hinaus gehört er auch der Kulturstiftung Dortmund an.



Sein großes Engagement wurde am 06. August 2009 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland belohnt. Die Überreichung fand durch O.B. Dr. Gerhard Langemeyer im Dortmunder Rathaus statt. **Herzlichen Glückwunsch!**



- Dank auch an die Honorarkräfte des Museums, ohne die viele Aktionen des Museums nicht möglich gewesen wären. Stellvertretend für alle soll an dieser Stelle Maria Wilfart stehen...

- Ehrenamtliche im Blickpunkt

- Der Zeitschrift BODO war die interessante Lebensgeschichte einer Ehrenamtlichen des Hoesch-Museums ein Artikel wert. Bei einem Besuch der BODO-Redaktion bei ihr zu Hause plauderte die passionierte Rollerfahrerin (100 km/h gibt die Kiste her!) aus dem „Nähkästchen“ und konnte am Kaffeetisch so einiges erzählen. Und das war nicht wenig...

Der Bogen ihrer Geschichten spannte sich vom Eheleben im Hoesch-Park bis zu ihrer heutigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Hoesch-Museum. Sie war verheiratet mit dem Sohn des ersten Arbeitsdirektors von Hoesch, der gleichzeitig Leiter des Hoesch-Parks war und somit auch seine Dienstwohnung auf dem Parkgelände hatte. Weitere Station waren der Vorsitz im Hausfrauenbund, die Arbeit im Kochbuchmuseum bis hin zu den organisatorischen Aufgaben im Service-Team im Hoesch-Museum. Darüber hinaus übernimmt sie als Zeitzeugin der Stahlgeschichte auch Führungen durch die Ausstellung.

Menschen

Text: Marcus Preis · Fotos: Claudia Siekarsk

Alles, was jetzt kommt, ist Zugabe

Ein Besuch bei der „Frau von Hoesch“

Sitzmöbel aus der Nachkriegszeit kombiniert mit modernen zeitlosen Schrankelementen. Jeder Winkel ist unterschiedlich dekoriert und doch passt irgendwie alles zusammen. Zu jedem Gegenstand scheint es eine Geschichte zu geben, Zeugnisse aus einem reichen und bewegten Leben.

Wir nehmen Platz am Kaffeetisch von Marlies Berndsens. Sie ist bekannt durch ihr unermüdliches, ehrenamtliches Engagement und eine echte Zeitzeugin Dortmunder Nachkriegsgeschichte. Zwölf Jahre war sie alt, als der Bombenhagel ein Ende hatte. Durch die Kinderlandverschickung verbrachte sie viele Kriegsmonate am Tegernsee. Als sie zurückkam spielte sie in den Trümmern der Dortmunder Schwerindustrie und der Name Hoesch zieht sich wie ein rotes Band durch das Leben der 76jährigen Rentnerin.

In der Zeit des Aufbruchs arbeitete sie als Redakteurin bei der WAZ, bis sie ihr erstes von drei Kindern bekam. Mit dem Beitritt in den Hausfrauenbund begann ihr ehrenamtliches Engagement, das bis heute anhält. Fast 40 Jahre war sie Vorstandsmitglied, davon 14 Jahre als Vorsitzende. Für die etwa 600 Mitglieder des Ortsverbandes Dortmund wird auch durch den Einsatz von Frau Berndsens viel angeboten: Neben zahlreichen Kurs-



angeboten, Bustouren z. B. in den Schwarzwald oder nach Straßburg gibt es jeden Monat eine große Versammlung im Silbersaal der Dortmunder Westfalenhallen. Man engagiert sich im Umweltschutz und informiert, wie im Haushalt dazu beitragen werden kann. „Sortenrein“ heißt das Zauberwort und regelmäßig wird Aluminium gesammelt.

- Auszug aus der Zeitschrift BODO Ausgabe 1/2009 über die „Frau von Hoesch“

- Die Ehrenamtlichen



Baker, Andrea



Baum, Ute



Behlau, Günter



Berdsen, Marlies



Berdsen, Tina



Berta, Sylvia



Blume, Norbert



Claßen, Hans



Czerner, Paul



Erkens, Horst



Erkens, Karin



Escher, Helga



Großmann, Wolfgang



Hamm, Horst



Hanke, Renate



Haverkamp, Erika



Haverkamp, Peter



Heese, Dr. Alfred



Heinrich, Kl.-Eberh.



Herholt, Horst

- Die Ehrenamtlichen



Herrmann, Ingetraud



Homann, Christel



Homann, Dr. Wolfgang



Homann, Wulf



Ingold, Annette



Jenrich, Karl-Heinz



Kabbe, Ilse



Kalthoff, Götz



Keuthen, Peter



Kerl, Hans-Günter



Klaffke, Erika



Klaffke, Horst



Klein, Karin



Klüting, Hans



Kocbeck, Peter



Kosmecki, Lisa



Kraus, Ursel



Königsmann, Siegrid



Lang, Ute



Lange, Christine

- Die Ehrenamtlichen



Lütje, Ingrid



Mohr, Christel



Mohr, Werner



Möller, Heinz-Dieter



Müller, Heike



Nass, Werner



Ozman, Ulrike



Pandya, Niranjana



Passon, Brigitte



Pawlak, Therese



Pawlak, Werner



Protzer, Sabine



Rahn, Heiko



Reinhard, Walter



Riegas, Horst



Samuel, Barbara



Schneider, Edith



Siebel, Renate



Smith, Ethan



Spiecker, Roswitha

- Die Ehrenamtlichen



Spieß, Christa



Stockhaus, Wilfried



Stohldreyer, Wilfried



Strube, Christa



Suhr, Karla



Szubyn, Udo



Süselbeck, Leonore



Süselbeck, Bernd



Thomann, Friedhelm



Thomann, Hella



Trenkle, Manfred



Treuke, Dieter



Wallgärtner, Dr. Gisela



Wolf, Hans-Otto



Wolfhard, Dr. Dietrich



Zipress, Gisela

Im nächsten Jahresrückblick ist vielleicht auch noch diese Lücke durch Fotos von neuen ehrenamtlichen Mitarbeitern geschlossen...

- Die Honorarkräfte



Dückerhoff, Michael
(Kurator)

Die Stelle des Museumskurators wurde zum 01. Januar 2009 als Vollzeitstelle eingerichtet...

- Herzlichen Glückwunsch☺

Personalien:



Das Büro des Fördervereins wurde neu besetzt. Monika Goerke (links) schied am 28.02.2009 aus; es folgte ab 15. Juni 2009 Annelie Budde (rechts). Für den Übergang stellte sich bis zum Jahresende noch Karla Suhr (Mitte) zur Verfügung



Kritzler, Annette



Stoldt, Annika



Wilfart, Maria

Darüber hinaus unterstützten uns organisatorisch im Laufe des Jahres 2009:

Auszubildende TKS

- Lisa Erlberg
- Melissa Rutetzki
- Stella Meile

Praktikantinnen/Praktikanten

- Elena Labeth
- Sarah Suchet
- Maximilian Dietrich
- Stefanie Leu
- Georgios Milonas

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr	Albers	Gerhard
Frau	Arndt	Ursula
Frau	Bailer	Brigitte
Herr	Bailer	Klaus
Herr	Bandermann	Kay
Herr	Barth	Hans-Jörg
Herr	Bartmann	Ernst
Herr	Bechtel	Sigmund
Herr	Becker	Fritz
Herr	Behlau	Günter
Herr	Behrendt	Werner
Frau	Beier	Karin
Herr	Beier	Wolfgang
Herr	Bensch	Gottfried C.
Herr	Berg	Dennis
Herr	Bergmann	Gerhard
Herr	Bergmann	Johannes P.
Frau	Berndsen	Marlies
Frau	Berndsen	Tina
Herr	Beth	Alfred
Frau	Beth-van der Warth	Anne-Marie
Herr	Bielefeld	Friedrich Wilhelm
Herr	Bielig	Harald
Frau	Birkenfeld	Sabine
Herr	Bisplinghoff	Heinz
Frau	Blohm	Gunda
Herr	Blohm	Dieter
Herr Dr.	Blumbach	Götz-Peter
Herr	Blume	Norbert
Frau	Bock	Rosemarie
Herr Dr.	Bock	Herbert
Herr	Boettger	Gerardo E.
Herr	Boketta	Christoph
Herr	Bömer	Norbert
Frau	Borgstädt	Hella
Herr	Börngen	Dankward
Herr	Brahms	Hero
Herr	Bratz	Erich
Frau	Braun	Margit
Herr Dr.	Braun	Alexander
Frau	Breitenfeldt	Ursula
Herr	Brenzinger	Rainer
Herr	Broich	Helmut
Frau	Brüninghaus	Gertrud

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr	Brunne	Karl-Adolf
Frau	Buhr	Martina
Herr	Buitelaar	Daam
Frau	Buitelaar-Nowak	Monika
Herr	Bünnagel	Heinz-Lothar
Herr	Champignon	Bodo
Herr	Dr. Claassen	Jürgen
Herr	Claßen	Hans
Herr	Claus	Wolfram
Frau	Clever	Elke
Herr	Dr. Clever	Friedrich
Herr	Czerner	Paul
Herr	Dachrodt	Heinz-Günther
Herr	Derdau	Hans-Jürgen
Frau	Dicke	Karin
Herr	Donner	Helmut
Herr	Drabig	Franz-Josef
Herr	Dr. Drewes	Ernst-Jürgen
Frau	Dreyer	Inge
Herr	Dreyer	Artur
Herr	Drost	Alfred
Herr	Dückerhoff	Michael
Herr	Duvernell	Lutz
Herr	Ebbers	Friedrich
Frau	Eger	Ewa
Herr	Eger	Uwe
Herr	Eickelpasch	Dieter
Herr	Eickmann	Ewald
Frau	Eickworth	Ute
Herr	Eilert	Hans
Frau	Ellerbrock	Sibylle
Herr	Dr. Ellerbrock	Karl-Peter
Herr	Dr. Enke	Helmut
Frau	Erdmann	Ingrid
Herr	Erdmann	Eduard
Frau	Erkens	Karin
Herr	Erkens	Horst
Frau	Escher	Helga
Herr	Externbrink	Udo
Herr	Eysel	Jürgen F.
Herr	Felsing	Günter
Frau	Feste	Gabriele
Herr	Dr. Filthaut	Christoph
Herr	Dr. Folle	Hans-Rudolf

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr		Friedrichs	Werner
Herr		Gailing	Albert
Herr		Galonska	Gerd
Frau		Garth	Monika
Herr		Garth	Willi
Herr		Gedamke	Heinz G.
Frau		Gerlach	Petra
Frau		Gerstein	Barbara
Herr		Geruhn	Dieter
Herr	Dr.	Giebel	Ulf
Herr		Giese	Reinhold
Herr		Goebel	Hubertus
Frau		Goerke	Monika
Herr	Dr.	Golücke	Karl-Friedrich
Frau		Gorges	Hannelore
Herr		Gorges	Heinrich
Frau		Görl	Friederike
Herr	Dr.	Görl	Ernst
Herr		Gräber	Hartmut
Herr		Graf	Bernhard
Herr	Dr.	Graßhoff	Hans
Herr	Dr.	Grimm	Martin
Herr		Grimm	Walter
Herr		Grönhoff	Heinrich
Herr		Großmann	Wolfgang
Herr	Prof.	Dr. Großmann	Uwe
Herr		Gründken	Ulrich
Frau		Gründken-Cyriaks	Sigrid
Herr		Haase	Ewald
Herr		Haase	Karl
Herr		Hachenberg	Gert
Frau		Hachul	Ute
Herr	Prof.	Dr. Hachul	Helmut
Herr		Haenraets	Detlef
Herr		Hahn	Rolf
Herr		Hahne	Martin
Herr		Hamm	Horst
Frau		Hanke	Renate
Frau		Hartung	Herta
Herr		Hartung	Willi
Frau		Haselrieder	Ursula
Herr		Haselrieder	Gerhard
Herr		Hauschke	Alexander
Herr		Hausen	Peter

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Frau		Hausmann	Eka	
Herr		Hausmann	Wilfried	
Frau		Hauth	Ursula	
Herr		Hauth	Wolfgang	
Frau		Haverkamp	Erika	
Frau		Heese	Annegret	
Herr	Dr.	Heese	Alfred	
Herr	Dr.	Heinemann	Hans	
Frau		Heinrich	Karla	
Herr		Heinrich	Klaus-Eberhard	
Herr	Dr.	Heinrich	Hannes	
Herr		Heinrich	Volker	
Frau		Heinrichs	Monika	
Herr		Heinrichs	Jürgen	
Herr		Heinrichs	Stefan	
Herr		Hellmann	Manfred	
Frau		Hendrich	Nicola	
Herr	Dr.	Hennig	Hansmartin	
Herr		Hergeth	Hilmar	
Herr		Herholt	Horst	
Herr		Hermanski	Andreas	
Frau		Herrmann	Ingetraud	
Herr		Herwig	Peter	
Herr	Dr.	Ing.	Hillnhütter	Friedr. Wilhelm
Frau		Hoesch	Ina	
Herr		Hoesch	Nikolas	
Herr		Hoesch	Wolfgang	
Herr		Hoesch	Leopold	
Herr		Hoffmann	Jörg	
Herr	Dr.	Hofmann	Fritz	
Herr	Dr.	Hofmann	Martin	
Frau		Holtschneider	Sigrid	
Herr	Dr.	Holtschneider	Gert	
Frau		Homann	Christel	
Herr	Dr.	Homann	Wolfgang	
Herr		Homann	Wulf	
Frau		Horitzky	Gerda	
Herr		Hortebusch	Roman	
Frau		Hübner	Waltraud	
Herr		Husarek	Manfred	
Herr	Dr.	Hütsch	Manfred	
Herr		Jankers	Werner	
Herr		Jaworek	Matthias	
Herr		Jenrich	Karl-Heinz	

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr		Jolitz	Jörg
Frau		Kabbe	Ilse
Herr		Kahmeyer	Heinrich
Herr		Kalthoff	Götz
Frau		Kamradt-Leder	Regine
Herr		Kappelhoff	Gerd
Herr	Dr.	Kaskas	Ahmed-Adnan
Herr		Kaune	Burkhard
Herr		Kerkeling	Ludolf
Herr		Kerl	Hans-Günter
Herr	Dr.	Kersting	Friedrich
Frau		Keßler	Susanne
Frau		Keßler	Christine
Herr	Dr.	Keßler	Lutz
Herr		Keuthen	Peter
Herr		Kind	Volker
Herr	Prof., Dr	Kinne	Rolf
Herr	Dr.	Kirchhoff	Karlheinz
Herr		Kitz	Manfred
Herr		Klaffke	Horst
Frau		Klehm	Ulrike
Frau		Klein	Karin
Herr		Klein	Heinz
Herr		Kleine-Horst	Klaus-Dieter
Frau		Klemsmann	Christa
Herr		Klemsmann	Hans-Jürgen
Frau		Kletezka	Ulrike
Frau		Klinkowski	Bärbel
Frau		Klonki	Helga
Herr		Klonki	Ulrich
Herr		Klüting	Hans
Herr		Knapp	Christoph
Herr	Dr.	Knappstein	Thomas
Herr	Dr.	Knauf	Albrecht
Herr		Kocbeck	Peter
Herr		Koch	Christian
Herr		Koepchen	Helmut
Herr	Prof., Dr.	Köhler	Karl-Ulrich
Herr		Köhler	Rainer
Herr		König	Heinrich Jürgen
Frau		Königsmann	Siegrid
Frau		Kosmecki	Lisa
Herr		Köster	Wolf-Dietrich
Frau	Dr.	Kostka	Iris

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr	Dr.	Kostka	Günter
Herr		Kowalzik	Helmut
Herr		Krafft	Hans
Frau		Krassen	Ute
Frau		Kraus	Ursel
Frau		Kraus	Michaela
Herr		Kreuser	Ralf M.
Herr	Dr.	Kreuz	Werner
Frau		Kritzler	Annette
Herr	Dr.	Kroker	Michael
Herr		Kroll	Dieter
Herr		Kröll	Jörg
Frau		Kronsbein	Ruth
Frau		Kubel	Gerda
Frau		Lahrs	Ingrid
Herr		Lahrs	Karl-Heinz
Frau		Lang	Ute
Frau		Lange	Christine
Frau		Langkeit	Marlis
Herr		Laska	Klaus
Herr	PD Dr.	Lauschke	Karl
Herr		Leder	Jens
Herr		Leyhe	Lutz
Herr	Dr.	Lichte	Rainer
Frau		Lichte-Spranger	Wiltrud
Herr		Lindemann	Hans
Herr	Dr.	Lindener	Dieter
Herr		Linnenbrock	Markus
Herr	Dr.	Löffler	Gerd
Herr		Logar	Hans-Günter
Frau		Luetje	Ingrid
Herr		Luhmann	Karl-Heinz
Herr	Dr.	Maas	Gerhard
Herr		Mager	Udo
Herr		Martin-Bullmann	Rainer
Herr		Matthies	Eckhard
Herr		Meier	Hans-Jürgen
Frau		Meißner	Rita
Frau		Meyer	Monika
Herr	Prof. Dr.	Middelmann	Ulrich
Herr		Miksch	Adolf
Frau		Möhlmeier	Carla
Frau		Mohr	Christel
Herr		Möller	Heinz-Dieter

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr		Mühlenkord	Rolf	
Frau		Müller	Gabriele	
Herr	Dr.	Müller	Klaus T.	
Herr		Müller	Klaus	
Herr		Munk	Helmut	
Herr		Nass	Werner	
Herr		Neuhaus	Ralf	
Herr		Neuhäuser	Günther	
Frau		Neuhaus-Wever	Dagmar	
Herr		Neuhaus-Wever	Klaus	
Herr		Neukirch	Helmut	
Frau		Neumann	Monika	
Herr		Neumann	Rolf-Jürgen	
Herr	Dr.	Niemann	Heinz	
Herr		Noll	Johann	
Herr	Dr.	Obelode	Gunter	
Herr		Opfer	Gustav	
Herr		Ortmann	Richard	
Herr		Ossenkop	Axel	
Herr		Otten	Herbert	
Herr		Overhoff	Arend	
Herr		Paffrath	Jörg	
Herr		Pandya	Niranjan	
Herr		Papke	Manfred	
Herr		Pauls	Roland	
Herr		Pauwels	Armin	
Frau		Pawlak	Resi	
Herr		Pawlak	Werner	
Frau		Peters	Irmgard	
Herr		Peters	Hubertus	
Herr		Pfeiffer	Jürgen	
Herr		Pinkow	Werner	
Frau		Plesser	Christa	
Herr	Dr.	Plesser	Theo	
Herr	Prof.	Dr.	Pluschkell	Wolfgang
Frau		Pöhler	Ursula	
Herr	Prof.	Dr.	Pöhler	Willi
Frau		Pohlmann	Anschi	
Frau		Polchau	Ingeborg	
Herr	Dr.	Portmann	Hans Jürgen	
Herr		Prigge	Jens-Peter	
Frau		Protzer	Sabine	
Frau		Püschel	Brigitte	
Herr		Püschel	Dieter	

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr		Quaink	Thomas
Herr		Rahn	Heiko
Herr	Dr.	Rasim	Wolfgang
Herr	Dr.	Raskop	Dietmar
Frau		Reinemann	Heike
Frau		Reinemann	Ingrid
Herr		Reinemann	Friedrich
Herr		Reinhard	Walter
Herr	Dr.	Remmerbach	Jürgen
Herr	Prof.	Dr. Reppel	Rolf
Herr		Revermann	Udo
Herr		Riddermann	Bernd
Herr		Rigas	Horst
Herr	Dr.	Ringelband	Werner
Herr		Rith	Johann Peter
Frau		Ritter	Ursula
Herr		Romey	Dieter
Herr		Rösen	Reinhold
Herr		Rossberg	Jürgen
Frau		Roth	Marlis
Herr		Roth	Siegfried
Herr		Ruff	Walter
Herr		Rühling	Wolfgang
Frau		Rüter	Gisela
Herr		Rüter	Ewald
Herr		Samtlebe	Günter
Herr		Sander	Ernst
Frau		Sareika	Ursula
Herr		Sareika	Siegbert
Frau		Sarfeld	Annie
Herr		Schäfer	Werner
Herr		Schickentanz	Stephan
Frau		Schimmeyer	Ursula
Herr		Schimmeyer	Bernd
Herr		Schlegel	Klaus-Joachim
Herr		Schlein	Horst
Frau		Schlinger	Ingeborg
Herr		Schmidt	Friedhelm
Herr		Schmidt	Werner
Herr		Schmidt	Bernhard
Frau		Schmitz	Karin
Herr		Schmitz	F. Peter
Herr	Dr.	Schmoele	Peter
Frau		Schneider	Elke

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr	Schneider	Dieter
Herr	Schönenberg	Rudolf
Herr	Schulte-Rödding	Wolfram
Herr	Schulz	Reinhard
Herr	Schürmeyer	Werner
Herr	Schut	Günter
Frau	Schwarz	Carmen
Frau	Schwarze	Elke
Herr Dr.	Seeger	Manfred
Frau	Sehner	Elvira
Herr	Sehner	Gerhard
Herr	Sehner	Wilfried
Herr	Sehner	Marcell
Frau	Siebel	Renate
Frau	Sieben	Christa
Herr	Siek	Werner
Herr	Sierau	Ullrich
Herr	Simon	Alfred
Frau	Simonova	Irena
Herr	Sina	Rolf
Herr	Smith	Ethan
Frau	Sobieralski	Gudrun
Herr	Soemer	Kajo
Herr	Sohn	Friedhelm
Herr	Sondermann	Jürgen
Herr Dr.	Springorum	Dirk
Herr	Spychala	Gregor
Herr	Starke	Wolfgang Peter
Herr	Steigerwald	Ulrich
Herr	Stippel	Herbert
Herr	Stockhaus	Wilfried
Herr	Stockhaus	Karl
Frau	Strasser	Christine
Herr Dr.	Strasser	Helge C.
Herr Dr.	Strohmenger	Peter
Frau	Strube	Christa
Herr Dr.	Stübler	Heinz Joachim
Herr	Stüdemann	Jörg
Frau	Suhr	Karla
Frau	Süselbeck	Leonore
Herr	Süselbeck	Bernd
Herr	Szubyn	Udo
Frau	Täger	Fadila
Herr	Täger	Reinhard

- Die Fördervereinsmitglieder / Personen

Herr		Thiemann	René
Frau		Thomann	Hella
Herr		Thomann	Friedhelm
Frau		Timpe	Uta
Frau		Tölle	Renate
Herr		Tölle	Wolfgang
Herr		Treuke	Dieter
Herr		Tripp	Wolfgang
Herr	Dr.	Trommer	Wolfgang
Herr		Urbaniak	Hans
Herr		Utech	Richard
Frau		Valdor	Heidrun
Herr		Valdor	Manfred
Frau		Vieth	Else
Herr		Vieth	Wolfgang
Herr		Vogel	Wilhelm
Herr		Vogel	Gerold
Herr		Wagner	Jens-Malte
Frau	Dr.	Wallgärtner	Gisela
Herr		Wäscher	Jürgen
Herr		Weber	Erhard
Herr	Dr.	Weber	Gerd
Herr		Weber	Michael
Herr	Dr.	Ing. Weber	Richard A.
Herr		Wehner	Wolfgang
Herr		Weiermann	Wolfgang
Herr		Wetzel	Armin
Herr		Wiegand	Rolf
Frau		Wiemer	Claudia
Herr		Wiemer	Thomas
Herr		Wiese	Dieter
Herr	Dr.	Wiethoff	Gert
Herr		Wilke	Manfred
Herr	Dr.	Windfuhr	Manfred
Herr		Wischnewski	Jürgen
Herr		Witte	Manfred
Herr		Wolf	Hans-Otto
Herr	Dr.	Wolfhard	Dietrich
Frau		Zeidler	Kirstin
Herr		Zimmermann	Alfred
Herr		Zimmermann	Theo
Frau		Zipress	Gisela
Herr	Dr.	Zipse	Hans

Stand: 31.12.2009

HOESCH-MUSEUM DORTMUND
JAHRESRÜCKBLICK 2009

Gestaltung, Layout, Reproduktionen und Fotos - wenn nicht anders vermerkt

Peter Kocbeck

Fohlenkampstr. 34 • 44319 Dortmund
Telefon 0231 / 28 16 56 • E-Mail PKocbeck@web.de

Texte: Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Michael Dückershoff, Peter Kocbeck

Dank an die Herren Klaffke, Heinrich und Stockhaus für die Fotos der
Exkursion in die Eifel und der Weihnachtsfeier